



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)**

159 (3.4.1928) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-345473](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-345473)



# Der Bestechungsstandal bei der Reichsbahn

## Er zieht immer weitere Kreise

Ueber den Standal bei der Reichsbahn veröffentlicht die „Vossische Zeitung“ folgende aufsehenerregende Einzelheiten: Die Untersuchung des Bestechungsstandal bei der Reichsbahn ist durch die letzten Ermittlungen der Staatsanwaltschaft in ein neues Stadium getreten. Es besteht der Verdacht, daß der Leiter des Dezernats 8 des Reichsbahngeneralamtes, Reichsbahndirektor Neumann, von einzelnen Firmen, die durch Verträge gebunden zu sein schienen, Vorteile erhalten habe. Es wurde festgestellt, daß Neumann eine Villa in Neu-Babelsberg von einem Vertragskontrahenten erhalten hat, und von einem anderen eine Hypothek hatte eintragen lassen.

Das Reichsbahngeneralamt hatte im Jahre 1924 der Firma Dr. Kämpfer u. Co. in Elmshorpe in Braunschweig Altmittel übergeben, das in den Hüttenwerken der Firma Dr. Kämpfer u. Co. umgearbeitet werden sollte. Das Altmittel war Eigentum der Reichsbahn, das die Firma Dr. Kämpfer u. Co. aber nicht als Eigentum der Reichsbahn feuntlich gemacht hat. Als sie in der zweiten Hälfte des Jahres 1924 Metalle im Werte von 400000 Mark zurückerliefern sollte, war sie dazu nicht in der Lage. Die Firma bestand sich damals in Zahlungsschwierigkeiten, heute sieht sie im Konkurs. Der dem Reichsbahndirektor Neumann unterstellte Reichsbahnaberrant Ruge vertrat die Interessen der Bahn. Plötzlich hieß es, daß die Bahn an der Regelung dieser peinlichen Angelegenheiten nicht mehr interessiert sei.

Die Firma D. Schöper, Charlottenburg, deren Mitinhaber Pfeiffer mit Reichsbahndirektor Neumann persönlich befreundet war, und die Firma Alfred Dreyfus, Charlottenburg, waren nämlich an das Reichsbahngeneralamt mit dem Anerbieten herangetreten, die Forderungen der Firma Dr. Kämpfer u. Co. zu übernehmen. Daraus wurde den beiden Firmen der größere Teil des Altmittelabfalles zum Zwecke der Umarbeitung auf die Dauer von fünf Jahren mit hohem Umarbeitungslohn und sehr günstigen Rücklieferungsbedingungen zur Verfügung gestellt. Das Konsortium übernahm darauf die Forderungen der Reichsbahn, die aber nicht in bar bezahlt, sondern langsam aus dem Guthaben verrechnet werden sollten.

Die Firmen erhielten monatlich etwa 400 bis 500 Tonne Altmittel mit einem Reinerdienst von 200 RM. pro Tonne, so daß sie aus diesem Vertrag

einen überflüssigen Verdienst von rund 1,2 Millionen RM.

bezogen. Als die Reichsbahn sich dazu entschloß, diese Abmachung auf zu heben, leitete sie das Bestreben, das Geld, mit dem sie bei Dr. Kämpfer u. Co. fest war, zu retten. Dadurch aber ging sie, um 400000 Mark, die zunächst verloren schienen, wieder einzubringen, einen Vertrag ein, der ihr wesentliche Nachteile bringen mußte. Es wird geprüft werden müssen, ob dieser sogenannte Schöper-Vertrag nicht überhaupt als gegen die gute Sitte verstoßend für nichtig zu erklären ist.

Aber die Selbstanklagen häufen sich. Es verlautet gerüchelt, daß Reichsbahndirektor Neumann, der eine schloßartige Villa in Neu-Babelsberg besitzt, zu Dr. Kämpfer, mit dem er seinerzeit den Verwertungsvertrag geschlossen hatte, in persönlichem Verhältnis stand, daß der Firma Kämpfer u. Co. etwa 400000 Mark, die sie der Reichsbahn schuldet, auf dem Klagewege gegeben worden seien, da der Schöperische Vertrag die Forderungen der Reichsbahn übernommen habe. Es stellt sich aber heraus, daß die Villa in Neu-Babelsberg ehemaliger Reich Dr. Kämpfers war und dem Reichsbahndirektor

Neumann zunächst als Miethaus überlassen wurde, dann von diesem

zu übermäßig günstigen Bedingungen erworben wurde.

Der Erwerb geschah mittels einer Hypothek, die der ehemalige Direktor der Frankfurter Metallgesellschaft, die dem Merion-Konzern angegliedert ist, Heinrich Warnina, auf das Haus hatte eintragen lassen. Warnina wiederum stand in engeren geschäftlichen Beziehungen zum Reichsbahndirektor Neumann. Warnina ist im Jahre 1924 Berliner Vertreter der Frankfurter Metallgesellschaft, einer Tochtergesellschaft der Frankfurter Metallbank gewesen, hatte für den Konzern die Verhandlungen mit dem Reichsbahngeneralamt zu führen und galt mit Recht als einer der sachverständigsten Kunden der Behörde.

Im Jahre 1924 machte Warnina sich selbständig, gründete eine Kommanditgesellschaft, deren persönlich haltender Gesellschafter er wurde, während die Frankfurter Metallgesellschaft sich als stiller Gesellschafter beteiligte. Durch persönliche Verhandlungen Warninas mit Neumann wurde erreicht, daß die Firma Heinrich Warnina Treuhänderin für die Veräußerung sämtlicher zu verhörförder Lokomotiven wurde. Das Geschäft war in den Jahren 1924-26 außerordentlich umfangreich. Es lieferten während dieser Zeit etwa

4000 bis 6000 Lokomotiven zur Verhörförderung

Der Preis der Tonne Schrott betrug rund 50 Mark, der des Silo Kupfer rund 1 Mark. Der Vertrag, der mit Warnina abgeschlossen wurde, der sogenannte „Warninische Kupferlieferungsvertrag“, sah außerordentlich günstige Bedingungen für die Firma Warnina vor. Sie behauptet wurde, erhielt diese bis zum Jahre 1926 60 Prozent des Wertes, während zurzeit die Quote 30 Prozent für Warnina und 70 Prozent für die Reichsbahn betrug.

Neumann hat die Verträge mit Warnina abgeschlossen. Als aber Rückendeckung bei dem damaligen Präsidenten des Reichsbahngeneralamtes geschaffen. Es verlautet, daß Präsident Dammmer zu dieser Zeit ebenfalls Lieferungsverträge mit anderen namhaften Firmen laufen hatte, die aber von der Reichsbahnhauptverwaltung nicht anerkannt wurden. Freist steht, daß Heinrich Warnina, Kommanditgesellschaft, außerordentlich hohen Gewinn aus dem Vertrag gezogen habe.

Als bei der Aufdeckung des Standal beim Eisenbahngeneralamt auch der Name H. G. G. genannt wurde, hieß es, daß die Gesellschaft Eisenaehler über das Bestechungsstonto eines Herrn Wehner, des Berliner Vertreters der Kölner Firma Wehner, hatte gehen lassen.

### Die sogenannte Eis-Kommission.

genannt nach ihrem Vorsitzenden, dem Präsidenten der Reichsbahndirektion Karl Lohse, die die Geschäfte des Eisenbahngeneralamtes auf der kaufmännischen Seite prüft, während die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft sich auf die strafrechtliche Seite beziehen, wird nunmehr sich in erster Linie mit den merkwürdigen Verträgen zu beschäftigen haben, die vom Reichseisenbahngeneralamt unter Verantwortung des Reichsbahndirektors Neumann abgehandelt worden sind.

Berlin, 3. April. (Von unserem Berliner Büro.) In der Korruptionsaffäre beim Eisenbahngeneralamt gehen die Untersuchungen weiter. Generaldirektor Dörpmüller hat wie das „A.T.“ mittelt, umfangreiche Vorkehrungen getroffen, die verhindern sollen, daß bei Erteilung von Aufträgen oder Verkauf von Altmittel irgendwelche Begünstigungen von Firmen vorkommen können. Sämtliche Aufträge werden jetzt vom Rechnungssamt des Eisenbahngeneralamtes einer genauen Prüfung unterzogen.

Dank dem entschiedenen Eintreten des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius und der Fraktion der Deutschen Volkspartei konnte die Zwangswirtschaft in ihren letzten Stufen beseitigt werden. Umso mehr zu bedauern ist es, daß auf dem Gebiete des Wohnungswesens, das zum Reichsarbeitsministerium referiert, immer noch empfindliche Beschränkungen bestehen, die nicht in allen ihren Punkten zur Beseitigung der Wohnungsnot geeignet erscheinen. Auch auf sozialem Gebiete entfaltete der Reichstag eine lebhaftige Tätigkeit und brachte einige größere Gesetze zur Erledigung, die freilich nicht überall Freude und Begeisterung auslösten. So das Arbeitszeitgesetz, dem zweifellos viele Mängel anhaften, die Arbeitslosenversicherung, bei der leider die Prüfung der Bedürftigkeit ausgeschlossen ist, eine Maßnahme, die auf die Dauer sich kaum wird aufrecht erhalten können. Trotz alledem ist die Sozialdemokratie mit dem Erreichten nicht zufrieden, obwohl sie sich selbst darüber im Klaren sein wird, daß sie als Regierungspartei über das Erreichte Maß nicht hätte hinausgehen können. Leider war es nicht möglich, das von der Deutschen Volkspartei seit Jahren geforderte Kleinrentnererwerbsgesetz aufzubringen. Es scheiterte an der Haltung des Zentrum, das diese Frage mit der Forderung der Erhöhung der Bezüge der Sozialrentner verknüpfte, damit zu ungeheuren Forderungen kam, für die die Mittel nicht vorhanden waren. Wenn auch jetzt durch das Notprogramm eine kleine Hilfe den Kleinrentnern gebracht wird, so wird doch für den neuen Reichstag die „Hilfe erwachsen, so rasch als möglich auch diesen Vermitteln einen Rechtszustand zu schaffen und sie von dem bitteren Gefühl des Almosenempfängers zu befreien. Mit der Erledigung des Liquidationsgesetzes, das gewis nicht überall beliebt wird, wird immerhin den im feindlichen Ausland geschädigten Volksgenossen die Möglichkeit zum Aufbau einer Existenz eröffnet. Die Frage der Erhöhung der Beamtenbezüge beschäftigt den Reichstag schon seit Jahren. Auf die Notwendigkeit einer Erhöhung der Bezüge hat schon vor Jahren die Fraktion der Deutschen Volkspartei hingewiesen und dabei zum Ausdruck gebracht, daß die Beseitigung der wirtschaftlichen Lage der deutschen Beamten zugleich eine sozialpolitische Notwendigkeit sei. Sie hat lange Zeit vergeblich an verschlossenen Türen geklopft. Endlich entschied sich im letzten Jahre die Reichsregierung zur Vorlage einer Reform, die glücklich noch vor Weihnachten zu Ende geführt werden konnte.

Auch auf kulturpolitischem Gebiet war dieser Reichstag nicht untätig. So kam das Gesetz zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften zustande, ein Gesetz zum Schutz der Jugend bei Publikationen, das durch den Einbruch des Reichsrats leider im Reichstag nicht mehr erledigt werden konnte und damit hinfällig geworden ist und dann endlich das Reichsstaatsgesetz, dessen Schicksal hinfällig bekannt ist. Die Deutsche Volkspartei hat aber hier reger mitgearbeitet. Regierung und Koalitionsparteien aber von vornherein darüber keinen Augenblick im Zweifel gelassen, daß die in den §§ 16 und 19 des Entwurfs vorgezeichneten Bestimmungen niemals ihre Zustimmung finden können. Damit erfüllt der Vorwurf von dem Bruch der Koalition durch die Deutsche Volkspartei in sich selbst. Die Deutsche Volkspartei mußte, wenn sie nicht ihre ganze Tradition verliern wollte, sich den Versuchen widersetzen, die Herrschaft des Staates über die Schulen durch die Kirchen zu verdrängen und in das Schulgesetz Bestimmungen aufzunehmen, die den Weg freimachen würden zu einem Konfessionskampf nach dem bayerischen Muster. Es ist nur zu beklagen, daß in diesem Kampfe die Deutschnationalen nicht dort standen, wohin sie als die angeblichen Vertreter der evangelischen Interessen gehört hätten, an der Seite der Deutschen Volkspartei.

Diese kurze Übersicht gibt ein Bild von der umfassenden Tätigkeit des verflochtenen Reichstages. Sie bestätigt, daß, was einmal gelangt worden ist, daß dieser Reichstag besser war, als der Ruf, der ihm angehängt ist. Er hat mit unermüdlichem Fleiß doch mitgeholfen zu einer Befreiung der Nation, zur Beseitigung der wirtschaftlichen Lage und damit sich um das Vaterland die größten Verdienste erworben.

### Der Abschluß der Königsberger Konferenz

Nachdem am Montag noch eine Anzahl von Kontroversen zwischen Rakelski und Wolde maras ausgetragen worden waren, in welchem Ralecki insbesondere die politische Harmlosigkeit der wenigen litauischen Emigranten in Polen betonte, während Wolde maras wiederholte, daß er nur in der alten litauischen Hauptstadt Wilna einen polnischen Geländeten empfangen könne, wurde durch eine Nachmittagsklausur die litauisch-polnische Konferenz beendet. An dieser Nachmittagsklausur wurde zunächst ein polnisches Dementi gegen litauische Nachrichten über einen angeblichen Ueberfall litauischer Emigranten in der letzten Nacht vorgelesen.

Nach den Erklärungen der polnischen Grenzbehörden ist diese Meldung völlig erfinden. Es wurde dann noch die Zusammenfassung der drei Kommissionen, die nunmehr an die Arbeit gehen sollen, erledigt. Die Kommissionen werden wahrscheinlich in verschiedenen Städten zusammenzutreten, während Königsberg für eine zweite Konferenz in Aussicht genommen ist, bei der die eventuellen Ergebnisse der Kommissionsarbeiten vorzulegen wären. Es bleibt abzuwarten, ob diese Kommissionsarbeiten bis zur Annahme des Völkervertrages abgeschlossen sind.

Die Königsberger Konferenz, für die das Schlimmste zu befürchten war, hat also schließlich doch noch einen friedlichen Abschluß gefunden. Die Spannungen werden die Aufnahme des Verkehrs an der Grenze veranlassen, welche sie als vorläufige und die Polen als endgültige Grenze bezeichnen.

### Die Berliner Luftverkehrskonferenz

Auf der jetzt beendeten 26. Internationalen Luftverkehrskonferenz am Reichsverkehrsminister Dr. Koch auf die Notwendigkeit einer internationalen Verständigung im Luftverkehr ein. Eine tatsächliche internationale Arbeitsgemeinschaft auf dem Luftfahrtgebiet sei zurzeit nicht vorhanden, doch würde Deutschland die Schaffung eines solchen internationalen Gremiums, das möglichst alle luftfahrttreibenden Völker umfassen müßte, aufzurichten beabsichtigen und sehr bereit sein, an dem Aufbau einer derartigen Organisation mitzuarbeiten. Der Chef der englischen Delegation, Charlesman, sprach über die ernsthafte Delegation. Charlesman sprach über die ernsthafte Delegation. Charlesman sprach über die ernsthafte Delegation.

### Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt

Am Reichsverkehrsministerium haben am Samstag Verhandlungen mit Luftfahrtvertretern der Stadt Stuttgart begonnen, die nach dem gegen die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt gerichteten Klageumstandsbericht der Berliner Stadtverordnetenversammlung sofort nach Berlin gekommen sind und bereits bei der DVL voraculieren haben. Die Stadt Stuttgart hat ihr bisheriges archaisches Angebot noch erweitert. Es steht zu erwarten, daß das Reichsverkehrsministerium mit den Vertretern der Stadt Stuttgart zu einem Abkommen gelangt und die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt nach Südwestdeutschland abwandern wird.

Polnische Propaganda für den Chorzower Strohstoß. Die polnische Handelskammer hat in von der Regierung ernannt worden, den Landwirten insulden Kredit bis zum 1. Februar 1929 zu gewähren zur Anschaffung von Strohstoßdünger von Chorzow. Die einzige Bedingung ist, daß der Weg des Strohstoßes aus den Chorzower Werken nachzugehen wird.

## Badische Politik

### Aus der Deutschen Volkspartei

Die Versammlungstätigkeit der Deutschen Volkspartei ist bereits sehr reger; unter anderem veranstaltete die Ortsgruppe Schiltach eine sehr gut besuchte Versammlung, in der Generalsekretär Wolf unter lebhaftem Beifall sprach. Der Samstag und Sonntag fand im Zeichen eines Ausbildungsurlaubes der Bahndirektor, der in Freiburg abgehalten wurde. Der Besuch war sehr gut. Insgesamt wurden durch die Herren der Parteileitung und der Fraktion 15 Vorträge über die verschiedensten Gebiete gehalten. Die Angariffe des deutschnationalen Abgeordneten Freytag-Vorringhovens gegen den hundertjährigen Senior der Deutschen Volkspartei, Geheimrat Kahl, veranlaßte die Parteileitung zu folgendem Telegramm an Dr. Kahl:

Parteileitung der Deutschen Volkspartei Baden dankt für Ihre legendäre gefeggederliche Arbeit und weist anstandslos und veranmordnungslos Beschuldigungen Freytag-Vorringhovens mit dieser Entrüstung zurück.

## Letzte Meldungen

### Die Reichswahlleiter

Berlin, 1. April. Der Reichsminister des Innern hat zum Reichswahlleiter den Präsidenten des Reichstages Reichsammes, Geheimen Oberregierungsrat Prof. Dr. Wagemann, und zu seinem Stellvertreter den Direktor des Statist. Reichsamtes, Geh. Regierungsrat Dr. Meißner, ernannt.

### Bang als Spitzenkandidat aufgestellt

Die Deutsche Volkspartei hat für den Wahlkreis Dresden-Bahnen anstelle des bisherigen Spitzenkandidaten Geheimrat Duag den bekannten Oberfinanzrat Bang aufgestellt.

### Deutsch-japanischer Handelsvertrag

Berlin, 1. April. Die bereits gemeldet, ist der deutsch-japanische Handelsvertrag von Japan ratifiziert worden. Nunmehr hat die hiesige japanische Botschaft der Reichsregierung mitgeteilt, daß der Vertrag am 1. April von Kaiser von Japan unterzeichnet worden ist. Nach den Bestimmungen tritt der Vertrag am 17. April in Kraft.

### Die Revisionsverhandlung im Ahrensborfer Prozeß

Berlin, 1. April. (Von unserem Berliner Büro.) Die Revisionsverhandlung vor dem Reichsgericht, die durch die beiden Anwälte Schmelzer, Vater und Sohn, auf das Urteil im Ahrensborfer Prozeß eingeleitet worden ist, wird am 10. April vor sich gehen. Das Frankfurter Schlichtergericht hat die beiden wegen Falschfund an zwei Reichsbannerkreisen und Beihilfe zu mehrjährigen Inhaftstrafen verurteilt. Auch die als Nebenkläger angetretenen Reichsbannerkreise haben Revision eingelegt.

### Der Streit im Berliner Expeditionsgewerbe

Berlin, 3. April. (Von unserem Berliner Büro.) Die Verhandlungen vor dem Schlichter, die gestern nachmittag stattfanden, um den plötzlich ausgebrochenen Streit im Expeditionsgewerbe beizulegen, sind, wie das „A.T.“ zu berichten weiß, ergebnislos abgebrochen worden.

### Rentenzahlung an Eisners Witwe

Berlin, 3. April. (Von unserem Berliner Büro.) In der Klage der Witwe Eisners gegen den bayerischen Staat, um Bezahlung von Renten hat der Fiskus dem „Vorwärts“ zufolge sich im Prinzip zu einem Vergleich bereit erklärt. Er hat durch seinen Vertreter der Klägerin eine Rente von 2400 Mark für sie und ihre Tochter angeboten. Der Vertreter der Klägerin erklärte das Angebot für zu niedrig. Ein neuer Termin ist in Aussicht genommen.

### Aus Südtirol

Berlin, 3. April. (Von unserem Berliner Büro.) Die auf den 24. Mai angelegte Einweisung des „Siegesdenkmals“ in Bozen ist nach einer Meldung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Diese Verschiebung ist wahrscheinlich ein Erfolg des Schos auf die österreichischen Reden und die Reden in Südtirol.

### Brand im Orient-Expreß

Bern, 3. April. Die aus Flum in Graubünden gemeldet wird, gerieten am Montag vormittag mehrere Wagen des Orient-Expreß in Brand. Die Reisenden eines 1. Klasse-Wagens, eine dreißigköpfige englische Familie, konnten sich nur mit knapper Not retten. Anderen Reisenden gelang es, sich mit ihrem Handgepäck in Sicherheit zu bringen. Ein 1. und ein 2. Klasse-Wagen sind bis auf die Eisenteile verbrannt. Der Zug mußte, da auch die elektrische Hebeleitung durch das Feuer zerstört war, bis zur Ankunft einer Dampflokomotive auf der Station verbleiben.

### 14 Häuser durch Feuer zerstört

Paris, 2. April. Nach einer Meldung aus Grenoble hat eine ungeheure Feuersbrunst, die durch einen starken Wind noch verheerter wurde, in dem Dorfe Marquin (Isere) 14 Häuser und Scheunen eingeäschert. Der Schaden, der über eine Million Franken beträgt, ist nicht durch Versicherung gedeckt. Das Vieh konnte gerettet werden.

### Norwegens Anspruch auf die Bouvet-Inseln

London, 1. April. Die norwegische Regierung hat dem Foreign Office eine neue Note zugestellt, die sich auf die Bouvet-Inseln bezieht und in der Norwegen seinen Anspruch auf Souveränität über diese Inseln aufrecht erhält. Die norwegische Regierung vertritt in dieser Note die historische Rechte auf diese Inseln darzulegen. Es scheint, daß die ganze Angelegenheit einem Schiedsgericht unterworfen werden wird.

### Neue Erdölöse um Smyrna

London, 1. April. Die aus Konstantinopel gemeldet wird, ist die Wegung von Smyrna von neuen Erdölösen befreit worden, worüber Einzelheiten noch nicht vorliegen.

# Städtische Nachrichten

## Außerordentliche Sitzung der Kreisversammlung

Der Vorsitzende des Kreisrates, Direktor Viny, eröffnete im Bürgerausschussgebäude um 10 Uhr die Sitzung und machte zunächst über die Gründe zur Einberufung allgemeine Angaben. Nach Verlesung der Anwesenheitsliste wurde in die Tagesordnung eingetreten. Es waren 50 Abgeordnete anwesend. Die Kreisverwaltung wurde durch Landeskommissar Gehling und Landrat Dr. Guth-Vander vertreten. Direktor Viny stellte die Weisungsbefugnisse der Kreisversammlung fest. Zunächst erfolgte durch Akklamation die Wahl des Vorsitzenden der Kreisversammlung, seines Stellvertreters, zweier Schriftführer und ihrer Stellvertreter. Zum Vorsitzenden wurde Kreisrat Arnold gewählt.

### Nachtrag zum Hauptvoranschlag für 1. April 1927/28

Bei diesem Punkt kritisierte Abg. Schnell (Kom.) die Positionen der Ausgaben für Kreisstraßen, die Kindererholungsstätte und die Tuberkulosefürsorge und erklärte, daß der Antrag abgelehnt werden müßte. Der Redner beantragte getrennte Abstimmung. Abg. Behner (Soz.) machte darauf aufmerksam, daß die einzelnen Stellen darauf hingewiesen werden müßten, die erforderlichen Beträge anzufordern. Es sei unverständlich, daß bei solchen Positionen ein Ueberblick zu verzeichnen sei. Bürgermeister Wittger bittet, keine große Debatte zu entfachen. Es handle sich doch darum, daß der Kreisrentenfuß endgültig festgelegt werde. Es würde ganz bestimmt nicht veranlaßt, daß etwas mehr für die Kreisstraßen hätte getan werden müssen. Bei den anderen Positionen müßten jene Kreise an die Brust klopfen, die etwas veräußert haben. In der Tuberkulosefürsorge wäre alles getan worden, was nötig war. Dem Redner wäre kein Fall einfallend, der nicht durchgeführt worden wäre, weil keine Mittel vorhanden waren. Zum Thema Kreisstraßen und -wege nahm der Vertreter des Stadt- und Straßenbauamtes Stellung, der als den schuldigen Teil die Gemeindefürsorge bezeichnet, die nicht unternehmen wollten. Der Antrag des Kreisrates, die Kreisversammlung wolle den Nachtrag zum Hauptvoranschlag für 1. April 1927/28 genehmigen und als Kreisrentenfuß für das Rechnungsjahr 1927 endgültig 15,13 Hundertteile der Steuergrundbeträge festsetzen, wurde gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen.

### Abg. Eibls (Soz.) sprach bei Punkt 4:

**Prüfung und Abschließung der Kreisrechnungen usw.** den Rechnungsführern Dank und Anerkennung für die vorbildlich geführten Bücher aus. Der Berichterstatter machte noch einige buchhalterisch technische Angaben und Vorschläge für die nächste Zukunft. Zum Schluss wurde dem Erlaß, die Rechnungsführer zu entlassen, von der Versammlung einstimmig Folge geleistet.

### Amtsgerichtsdirektor Wolf begründete Vorlage 5

**Neuregelung der Besoldungsverhältnisse der Beamten und Angestellten des Kreises Mannheim**  
Durch die Neuregelung des Besoldungsverhältnisses der Stadt- und städtischen Beamten ist auch eine Angleichung der Kreisbeamten geboten. Die Kreisversammlung tritt an Stelle der bisherigen Regelung mit dem 1. Oktober 1927 in Kraft. Kreisratgeordneter Schnell erklärte, daß die Kommunisten diese Vorlage ablehnen werden, da die oberen Gehälter über das Maß hinausgehen, das in der schweren Zeit gestattet ist. Der Antrag des Kreisrates wurde mit Ausnahme der oberen Stufen der Kreisrenten für die Beamten gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen.

### Erwerb eines Kreisverwaltungsgebäudes in Mannheim.

Kreisrat Dr. Mayer (Str.) begründete die Vorlage und erklärte die Zustimmung seiner Partei. Er verlangte jedoch zunächst noch einige allgemeine Angaben und verzichtete sich gegen eine maßvollerweise anschließende Umänderung der Organisation, die nach seiner Ansicht noch viel Geld kosten würde.

Direktor Viny verbreitete sich über die von seinem Vordränger verlangten Änderungen betr. Kosten, Rentabilität usw. Die Vorlage, die Kreisverwaltung wolle dem Ankauf des Grundstücks L. 8, 8 in Mannheim zum Preis von 99.500 M für Zwecke der Kreisverwaltung zustimmen und genehmigen, daß zu den bereits bewilligten 50.000 M die noch weiter erforderlichen Kaufkosten in den neuen Kreisvoranschlag aufgenommen werden, wurde einstimmig genehmigt. Der Vorsitzende schloß abends 4.25 Uhr die Versammlung.

\* Sechzigjähriges Dienstjubiläum begeht heute Herr Jakob Zug, Oberaufseher beim städt. Tiefbauamt, Pfälzergartendstraße 32 wohnhaft.

## Die Tretmühle

### Von Hans Ostwald

Immer wieder und wieder hinein! Draußen, draußen, haben Taa, an dem die Wägenrollen hängen, jeden Tag, dessen Seele über die Erde wandert; immer wieder hinein, immer wieder! Verflucht! — sei verflucht!  
Tretmühle. Mühle, in der man immer treten, treten, treten muß, damit sie sich dreht, damit sie nicht um Stillstand kommt. In der man treten muß, damit sie einen mittelmäßig — und Brot brinnt. Es ist zum Verzweifeln!  
Und doch wieder ein Glück — ein großes, ein vielfaches Glück. Tretmühle, du machst Brot, Brot mancherlei Art. Nicht nur das Brot für die Mägen und den Bauch. Du machst auch Brot für den Geist und die Seele. Du füllst mit Deinem Getöse und mit Deinem Getriebe unendlich viele leere Stunden aus. Du füllst Menschen, die sonst als unruhige Lebenskämpfer in der Welt herumhüpfen würden, in Besinnung aneinander. Als Räder oder Stützen, Metze oder Uhrwerke müssen sie im Uhrwerk der Tretmühle sich einfügen, können sich belästigen, sich wachia vorkommen und sich wachia machen.  
Die Tretmühle hält und fest, wenn sie uns aekost hat. Erdarmungslos schlendert sie alle herum und dreht sie in ihre Stellung, in ihre Aufgabe. Kein Zögern, das zu ihr gehört, darf sich verrücken. Im Gleichmaß muß jeder das Getriebe mitmachen, will er nicht zerbröckeln, hinausgeschleudert werden.  
Wer hat dich nicht beschimpft! Tretmühle! Und doch, wenn sie in sich hinein gehen, wenn sie in die Beine der Ehrlichkeit einstecken, dann sagen sie alle: Es ist ein Glück, daß ich sie habe.  
Man das nun der Unternehmer sein, der seinen Betriebsfonds verwalten und erhalten muß; der von Berufsforen und Steuerläsen bedrückt wird. Oder man es die Hausfrau sein, die morgens die Kinder betreuen muß, das sie rechtzeitig zur Schule kommen, die für ein dünnflüssiges Mittagsbrot, Abendessen, für reinliche Zimmer, für gesunde Kinder, geklopfte Teppiche, reine Wäsche und für tausend andere Kleinigkeiten und Nichtigkeiten sorgen muß. Oder das Taxifahrerlein, das morgens böse und mit verärgerten Augen sich auf den Weg zum Büro macht — und unterweils doch zu sich kommt durch die vielen schmeichelnden Blicke. Oder man es der Arzt sein, der in sein Sprechzimmer tritt — oder der Fahrer, der seine Unterarmbrillen ansetzt — oder der Anekdoten, der den Pflanz in den Aker drückt: Sie alle hoffen die Tretmühle — sie alle können in ihr — und empfinden sie doch als die große Wohltat.

## Wilder Streik im Hafengebiet

In einem Teil der Hafengebiete sind, so wird uns geschrieben, gestern vormittag die Kranführer in einen wilden Streik getreten. Der Lohnsatz für das Hafengebiet wurde durch die Arbeitnehmerschaft zum 31. März 1928 gekündigt und 15 v. d. Vohnerhöhung gefordert. Mit Rücksicht auf die außerordentlich schlechte Lage der Arbeitnehmerschaft, die die Arbeitgeber nötigte, den Lohnsatz zu kündigen und einen Abbau der Löhne zu fordern, waren die Arbeitgeber des Hafengebietes nicht in der Lage, irgendwelche Zugeständnisse bezüglich der Löhne für die Hafenarbeiter zu machen.

Ohne die in § 8 des noch zu Recht bestehenden Tarifvertrages vorgesehene Schlichtungsinstanz (amtlicher Schlichtungsausschuß) anzurufen, haben heute die Kranführer unter Bruch der in ihrem Einzelarbeitsvertrag vorgesehene wöchentlichen Kündigungsfrist die Arbeit niedergelegt. Diese Niederlegung kann bedauerlicherweise ein Stilllegen des ganzen Hafengebietes zur Folge haben und auch die übrigen Arbeiter um ihren Lohnanspruch bringen.

\* Ein Weiterbildungskurs für Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen fand auf Verfügung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts an der Gewerbeschule II in der Zeit vom 26. bis 31. März statt. Der Unterricht erstreckte sich über jene Gebiete der Elektrotechnik, die zur theoretischen Ausbildung der Elektrotechniker und Elektromechaniker gehören und zur erfolgreichen Ablegung der Gesellenprüfung im Elektrowerke erforderlich sind. Die Erteilung des Unterrichts war Gewerbelehrer Weinacher übertragen.

## Vorträge

### Die Wirklichkeit Gottes

Mit diesem Thema schloß die Vortragsreihe „Lebendige Kirche“ Freitag abend im Museum ihre Winterarbeit ab. Programmatisch wie die ganze Arbeit und ihre Themen sein wollten, war auch der letzte Vortrag. Als Redner war gewonnen Landesbischof (= Kirchenpräsident) Dr. J. H. Meißner, einer der bekanntesten Führer des gegenwärtigen Protestantismus. Mit der Wirklichkeit Gottes, so führte er ungefähr aus, steht und fällt die Religion. Sie hat es nicht mit religiösen Stimmungen und Gefühlen zu tun, sondern a priori mit der Wirklichkeit Gottes. Mit ihr hat es auch die persönliche Frömmigkeit zu tun. Auch sie steht und fällt mit der Wirklichkeit des geglaubten Gottes. Die Frage ist also eine praktische. Gewiß, man hat sich auch theoretisch mit dieser Urfrage aller Zeiten beschäftigt. Man tat es mit Hilfe der sogenannten Gottesbeweise. Aber auf diesen Wege kommt immer wieder beinahe eine Gotteshypothese zustande.

Die Frömmigkeit kann aber, wenn sie leben will, nicht leben von Hypothesen, sondern von Gewißheit und Wirklichkeit.

Wie kommt es zu dieser Gewißheit? Da ist zunächst der eine Faktor ein objektiver, sofern er redet von etwas, was vor uns und außer uns gewesen ist, nämlich die ganze Offenbarungsgeschichte, wie sie uns in der hl. Schrift entgegentritt. Gottes Heiligkeit und Gottes Erbarmen sind die beiden Pole dieser objektiven Offenbarung. Sie hat aber nur Wert und Bedeutung, wenn das Objektive nicht zum subjektiven Erlebnis wird. Das Mittel dieses Erlebens ist das Offenbarungswort der Schrift, die analog dem Gang der Offenbarungsgeschichte dem einzelnen immer wieder beides besagt: den heiligen und den gnädigen Gott. Die Voraussetzungen der Wirkung dieses Wortes sind freilich mannigfaltig. Und irgendwie standen wir alle einmal unter dem Eindruck dieses Wortes, auch die, die heute an ihm vorübergehen.

Es gilt, sich dieser Tatsache bewußt zu werden und die Konsequenzen daraus zu ziehen.

Jedenfalls ist Gott für keinen Neugierigen zu haben.

er wird auf keinem Gelehrtenisch sezieren, er ist zu haben für den, der ihn kennen lernen will. Und da geht es immer wieder den Weg des Wetens. Man mag nun das alles für anthropozentrisch halten und mag auch reden von religiösem Subjektivismus oder gar Jansenismus. Aber, alle Gewißheit ist subjektiv. In dem Satz: es ist gewiß, kommt man auf allen Gebieten nur mit Hilfe des anderen Satzes: ich bin gewiß. Auf religiösem Gebiet ist das natürlich nicht anders. So ist zu verstehen, wenn Paulus einst schrieb: Ich weiß, an wen ich glaube! Wer Gottes Wirklichkeit erkennen will, so schloß der Redner, der muß sie erleben. „Komm und sieh“, heißt auch hier die Lösung. Du kannst sie erleben im objektiven Wort; Du mußt dann nur den Mut haben, diesem Wort zu gehorchen. Das allein ist der Weg, einen anderen gibt es nicht.

Es war starke Speise, die der ehemalige Universitätsprofessor bot; aber tief und ernst war der Eindruck, den ein Redner hinterließ, dem man's absparie, daß er lebt von der Wirklichkeit Gottes.  
Dr. B.

## Zufugrente für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene

Der Verband der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen des Deutschen Reichs, Kriegerbundes „Ruffhäuser“, Badischer Kriegerbund, Versorgungsgesellschaft Mannheim, L. 10, 8, teilt folgendes mit:

Die Zahl eines Teiles der Rente für Schwerkriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene erfolgt in Form einer Zufugrente durch die Fürsorgestellen und ist von der Bedürftigkeit des Empfängers abhängig. Der Reichsarbeitsminister hat nunmehr eine neue Zusammenstellung der Bestimmungen über die Zufugrente herausgegeben. Abzusehen davon, daß rentenberechtigte Witwen mit einer Witwenrente von 80 v. d. V. Anspruch auf die durch die 5. Novelle zum Reichsversorgungsgesetz eingeführte erhöhte Zufugrente von 450 M haben, wenn sie lediglich auf die Rente angewiesen sind und keine versorgungsberechtigten Waisen haben, sind wesentliche Änderungen in den Grundzügen für die Bewilligung der Zufugrente nicht zu verzeichnen. Bei Witwen und Waisen von Kriegszugangehörigen, die auf Grund der 4. und 5. Novelle zum Reichsversorgungsgesetz die bis zum vollen Betrage der Witwen- und Waisenrente erhöhte Beihilfe erhalten, kann gegebenenfalls auch die Zufugrente bis zu dem vollen für die Witwen und Waisen vorgesehene Beträge erhöht werden. Die Bestimmungen geben auch Richtlinien für die Gewährung der Zufugrente beim Bezug von Rente im Härteausgleich nach § 113 R. V. G. Eine nach Bemerkung 1, Absatz 2 zu § 88 R. V. G. vorläufigweise gewährte Zufugrente, die überhöhen ist, weil das Urteil durch das Reichsversicherungsgericht wieder aufgehoben wurde, kann durch die Hauptfürsorgestelle in Ausgabe belassen werden. Das gleiche gilt, wenn Zufugrente neben Elternerente überhöhen ist, soweit es sich um Beträge bis zu 300 M handelt. Im Allgemeinen werden die Fürsorgestellen angewiesen, in gewissen genau bezeichneten Fällen besonders wohlwollend zu verfahren und auf die wirtschaftliche Lage Rücksicht zu nehmen.

\* **Leichenfindung.** Die Leiche des am 24. Februar in der Nähe des Großkraftwerkes im Rhein ertrunkenen Söhne des Kaufmanns Karl Inhoff von Redarau wurde in der Gemarkung Erlenfeld gegenüber von Oppenheim gelandet und nach Redarau überführt.

\* **28 Hühner toigobissen.** Ein Hund eines Hausmeisters einer Fabrik auf der Rheinau brach in der Nacht zum Montag in den Hühnerstall des Hausmeisters einer benachbarten Fabrik ein und biß 28 Hühner und einen Gahn tot. Jedes Tier schleppte der Hund in den Hof seines Herrn und verzehrte jedes einzelne für sich. Wahrscheinlich hätte ihn das Tagesarbeits bei seinem Vordringen, denn der Herr der Hühner befand sich noch lebend im Stalle. Es handelte sich um junge Legehühner von bedeutendem Wert.

Zum Mundaus-  
spülen, Zähneputzen,

das Beste,  
mir  
**Odol**  
benutzen!

Und wenn der Wirkungskreis noch so klein ist und schwebel so eintönig und quälend: Wer krank gewesen ist und gesund, fähig der nicht das Glück der Gelundheit, wenn er wieder fähig wurde, in die Tretmühle hinein zu gehen? Sehnete er nicht die Verflucht?

Sein Mund wird zum Sehen, und mit Abneigung steht er sie — seine Tretmühle.

### Allerlei Wissenswertes

Die erste Eisenbahn in Deutschland wurde im Jahre 1835 auf der Strecke Nürnberg-Erlangen dem Verkehr übergeben. Der deutsche Verbands benutzte aber schon im 16. Jahrhundert sowohl Holz- als auch Steineisen. Letztere kamen sogar schon bei den alten Griechen in Anwendung.

In Deutschland läßt die Auaend Drachen aufsteigen, in China um die die Greife.

Der Adler frist von seiner Beute stets zuerst die Junges, die Krone den Kopf.

Aus 300 Metern atmosphärischer Luft stellt man 1 Liter flüssiger Luft her.

In Epping, einem kleinen englischen Städtchen, sind 114 Kreidespäße, 242 Fußballplätze und 180 Tennisplätze.

Rußlands Vorrat allein an Eisenerzen wird auf 2 Milliarden Tonnen geschätzt.

Der großartige Mansfelder Bergbau glebt seine riesige Kupferproduktion aus einer nur 0,1 Meter mächtigen Schicht.

Das Durchschnittsalter eines Hundes ist 10-12 Jahre, einer Katze 9-10, eines Hasen etwa 7 und eines Fisches 14-16.

Die Vorkärme erreichen im Maximum eine Geschwindigkeit von 112 Kilometer in der Stunde, einzelne Stöße sogar 200 Kilometer.

Katharina II. von Rußland ernannte ihren Sohn, den nachmaligen Zaren Paal I. zwar zum Großadmiral des Reichs, verbot ihm aber, auch nur die Kronkletter Flotte zu besuchen.



### Aus der Pfalz

**Vom Pfälzer Sängerbund — 2000 Sänger in Wien**

\* Ludwigshafen, 2. April. Der Pfälzische Sängerbund wird in Wien mit nahezu 2000 Teilnehmern vertreten sein. Ursprünglich bestand die Absicht, die Sonderzüge aus der Pfalz über Regensburg zu leiten, dort sollten die Sänger übernachten und am nächsten Tag sollte die Weiterreise nach Wien erfolgen. Nachdem aber bekannt wurde, daß zur selben Zeit der Oberpfälzische Sängerbund in Regensburg zusammentritt, mußte eine Aenderung des Planes erfolgen. Die Sonderzüge werden nun über München geleitet werden. Die Abreise aus der Pfalz soll in den ersten Morgenstunden des 17. Juli beginnen, in München soll eine Nacht von etwa 5 Uhr nachmittags bis 12 Uhr nachts gehalten werden, die zu einer kurzen Rundgebung an der Feldherrnhalle und Sammelstunde im oberen Saale des Hofbräuhauses benötigt werden soll. Am 18. Juli früh werden die Pfälzer in Wien (Werbahnhof) eintreffen. Die Quartierfrage wird bestritten, der Pfälzer Sängerbund soll ziemlich im Mittelpunkt der Stadt und den anschließenden Straßen verteilt werden. Am Samstag, 21. Juli nachmittags zwischen 5 und 7 Uhr treten die Pfälzer Sänger zu ihrem Sonderkonzert zusammen und am gleichen Tag beiteilt sich der Pfälzer Sängerbund an der 8. großen Festausführung. Der Aufenthalt in Wien stellt an den Geldbeutel keine übermäßigen Anforderungen. Ein Vertreter des Pfälzer Sängerbundes war dort und hat sich von allen Einrichtungen und Vorbereitungen persönlich überzeugt. So dürfen die Pfälzer Sänger hoffen, daß die Wiener Tage unvergeßliche Eindrücke bringen werden.

#### Die Kosten des Wagner-Prozesses

\* Frankenthal, 2. April. Im Zusammenhang mit der Berliner amtlichen Meldung, wonach die Kosten für den Darmstadtprozess 240 000 M betragen, ist verschiedentlich auch die Frage der Kosten des Wagner-Prozesses, der ganze fünf Wochen gedauert hat, aufgeworfen worden. Entgegen übertriebenen Gerüchten erfahren wir zuverlässig, daß die reinen Zeugen- und Sachverständigenkosten bisher rund 15 000 M ausmachen. Dazu kommen die Verwaltungs- und Gerichtskosten, wie sie z. B. durch die lange Anwesenheit der Schöffen in Frankenthal uim. verursacht sind, mit rund 5000 M, so daß die Gesamtkosten des Wagner-Prozesses ohne die Verteidigung der Angeklagten sich auf rund 20 000 M stellen.

\* Ludwigshafen, 2. April. Der Hanseatische Aetnien-Gasindustrie Dambura wurde in der letzten Senatssitzung die hanseatische Genehmigung zur Errichtung einer Aetnienfabrik an der Industriestraße erteilt.

\* Oppau, 2. April. Der bel der N. G. Farbenindustrie Beschäftigte 88 Jahre alte Heinrich Reuter aus Frankenthal verstarb in der Nacht von Samstag auf Sonntag einen Schlaganfall, indem er Salspetersäure trank. Der Lebensmüde wurde ins hädtische Krankenhaus verbracht.

\* Dagsheim, 2. April. Die hiesige Blecherei- und Maschinenfabrik Bauh Schöhe u. Co., AG., konnte am 1. April auf ihr 85jähriges Bestehen zurückblicken. Das Werk wurde am 1. April 1843 als kleiner Blechereibetrieb von dem 1913 verstorbenen Paul Schöhe übernommen. Es hat erst in den letzten Jahren durch Angliederung eines Emailierwerkes eine wesentliche Erweiterung erfahren.

\* Salsloch, 2. April. Der Vorderpfälzische Verein der Rosenfreunde, Stv. Salsloch, hat in seiner letzten Mitgliederversammlung beschlossen, am hiesigen Bahnhof das Bahngelände mit Schlingrosen zu bepflanzen. Außerdem werden alle Gebäude am Bahnhof Schlingrosen bekommen. Vor dem Gelände am Bahnhof läßt die Bahnverwaltung einen Streifen Erde aufwerfen, der im kommenden Herbst mit Polyantha- und Buschrosen besetzt werden soll.

\* Frankenthal, 2. April. Eine in den Bierlaern lebende Frau von Norheim versuchte am Samstag sich im Kanal durch Ertränken das Leben zu nehmen. Von eintreten in der Nähe beschäftigten Arbeitern konnte die Lebensmüde dem nassen Element entzissen und in das hädtische Krankenhaus verbracht werden.

\* Bad Dürkheim, 2. April. Am Sonntag nachmittags wurde das gegen Erpslohheim gelegene Vorkanal des Bahnhofs Dürkheim von zwei jungen Leuten durch einen Verdacht festgehalten, daß es nicht mehr gezogen werden konnte. Sie wurden bei ihrem Tun bemerkt, ihre Namen konnten festgestellt werden. Schaden entstand nicht.

\* Neustadt a. d. S., 28. März. In der gestrigen Mitgliederversammlung des Landesvereins Pfalz im Reichsverband der deutschen Presse wurde beschlossen, die diesjährige Jahresversammlung anlässlich des Ludwigshafener Stadtjubiläum am Sonntag, 1. Juli in Ludwigshafen abzuhalten.

\* Kallersbach, 2. April. Die Radio-Ausstellung wurde am Eröffnungstage von rund 2100 Personen besucht.

### Nachbargebiete

\* Oppenheim, 2. April. Wie verlautet, ist beabsichtigt, das im vergangenen Jahre oberhalb des Raiberges erbaute „Runde Haus“ des Stadtbaurates Winter, wegen der hierzu besonders geeigneten Lage zu einem Aussichtsturm in Verbindung mit einer Jugendherberge auszubauen.

\* Saarbrücken, 2. April. Der 10jährige Kaufmännische Metz hat sich am 23. März aus seiner elterlichen Wohnung hier entfernt und ist bis heute nicht zurückgekehrt. Er hat an genanntem Tage im Auftrage seines Dienstherrn bei Kunden Gelder einkassiert und ist seit dieser Zeit verschwunden.

\* Straßburg, 28. März. In der Nacht zum Montag hat der 23 Jahre alte entlassene Eisenbahner Alfred Zimmer, der mit seiner gleichaltrigen Braut Bertha Fehle in einem hiesigen Hotel abgestiegen war, seine Braut durch einen Revolvererschuss getötet und sich selbst durch einen Revolvererschuss schwer verletzt. Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß Zimmer Abschied vom Leben nehmen und seine Braut mit ins Jenseits nehmen wollte. Beide kamen aus Kronenburg bei Straßburg.

### Gerichtszeitung

#### Schwurgericht Frankenthal — Wegen Falshelds verurteilt

Mit einem Meineidfall, den das Schwurgericht Frankenthal schon einmal am 29. Sept. vor. Jahres beschloß, war wiederum der 29. März ausgefüllt. Der Hintergrund dieses Prozesses bildete ein Streit zwischen einer gewissen Katharina Klein und der Ehefrau des Händlers Weissenburger in Hamburg am 4. August 1926, wobei die heftigsten Schimpfworte aus dem Munde kamen. Die Folge war eine Privatklage, die die Klein gegen die Weissenburger beim Amtsgericht Neustadt erhob. In der Verhandlung vor diesem Gericht beschwor die von der Weissenburger als Zeugin geladene Wirtin Maria Klein, ebenfalls von Hamburg, daß sie bei dem Streit zugegen gewesen sei und auch die Schimpfworte gehört habe. Nachträglich stellte sich aber heraus, daß die Klein garnicht. St. des Streites in Hamburg war. In dem nunmehr gegen die Klein eingeleiteten Ermittlungsverfahren wurde eine weitere Zeugin, die Fabrikarbeiterin Scharfberger, ebenfalls von Hamburg, vorgeladen. Sie beschwor gleichfalls, daß sie den Streit und die Schimpfworte gehört habe. Auch hier stellte sich aber später heraus, daß diese Zeugin nicht die Wahrheit gesagt hatte. Infolgedessen hatten sich alle drei Frauen vor dem Schwurgericht in Frankenthal wegen Meineids bzw. Anklage hierzu zu verantworten. Die Klein und Scharfberger wurden damals zu Freiheitsstrafen verurteilt, während die Weissenburger mangels Beweises freigesprochen wurde. Der Staatsanwalt legte hiergegen Revision beim Reichsgericht ein, das die Weissenburger mit der Weissenburger zwecks neuer Verhandlung zurückverwies. Die Weissenburger hatte sich deshalb wegen Anklage zum Meineid zu verantworten. Auch heute blieb sie auf ihren damaligen Aussagen bestehen, daß sie auf die Frauen nicht eingeredet habe, die Unwahrheit zu sagen. Auf Grund der Beweisnahme beantragte Staatsanwalt Obere eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren. Justizrat Dr. Schulz, der die Angeklagte verteidigte, beantragte Freisprechung evtl. Verhängung einer geringen Geldstrafe. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis wegen Beihilfe zum Meineid und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 8 Jahre.

#### 42 heitradlustige Heidelberger Mädchen hereingelegt

Der 48 Jahre alte Landwirt David Lenz von Daisbach hat schon viele Jahre hinter Zuchthausmauern zugebracht. Die Freiheit wieder erlangt, richtete er sein Interesse auf heitradlustige Mädchen. Auf seine Anzeige in verschiedenen badischen Zeitungen meldeten sich alsbald weit über hundert Ehefanditinnen, aus Heidelberg allein 42. Die verschiedenen Bräute waren schnell bereit, dem freilichen und redegewandten „Gutsoßler“, als solcher hatte er sich ausgegeben, Geld zu geben, so viel er wollte. So hatten ihm mehr als 4000 Mark zu. Der Angeklagte gestand vor dem Schöffengericht Heidelberg seine Taten ein, erklärte aber, daß die polizeiliche Kontrolle verhindert habe, ein besseres Leben zu führen, weil ihn niemand mehr aufnehmen. Der Staatsanwalt charakterisierte den Angeklagten als einen gewerdmäßigen Verbrecher und beantragte eine Gefängnisstrafe von etwa drei Jahren und Aberkennung der Ehrenrechte. Lenz antwortete darauf, daß er eine Zuchthausstrafe vorziehe.

Das Gericht nahm einen einseitigen Willensentschluß zu dem fortgesetzten Betrug an und verurteilte ihn unter Anrechnung der zweimonatigen Untersuchungshaft zu einem Jahr acht Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust. Lenz nahm das Urteil mit einem „danke schön“ an.

### Veranstaltungen

Dienstag, den 3. April 1928

Theater: Nationaltheater: „Lipskette“ 7.30 Uhr.  
 Operette: „Die Kammernußkuchen“ 8. Quartett: „Hormons“ 8 Uhr.  
 Unterhaltung: „Kammermusik“ 8 Uhr.  
 Schauspiel: „Hamlet“ 8 Uhr. — „Capitoli“ 8 Uhr.  
 „Gloria“ 8 Uhr. — „Palast“ 8 Uhr.  
 „Der Mann mit der Welle“ — „Scala“ 8 Uhr.  
 „Schauburg“: „König der Könige“ — „Ufa-Theater“ 8 Uhr.

#### Museen und Sammlungen:

Schloßmuseum: 10-1 und 2-6 Uhr. — Schloßherren: 1-8 und 5-7 Uhr. — Kunsthalle: 10-1 und 2-5 Uhr. — Museum für Natur- und Völkerverkunde: 2-5 Uhr.

#### Ein Raucherprozess

Vor dem Schöffengericht Heidelberg fand am 28. März eine Raucherprobe nach langem Aufwand von Zeit und Geld ihre Erledigung. Weil die Raucherprobe dauernd hinter den Bühnern und den Gardendamen her war, hatte man für eine Falle gestellt, in die sie eines Tages auch alna. Weil man das Tier aber nicht töten wollte, brachte man es nach der mehrmals erfolglosen Raucherprobe, wofür der Ueberbringer, Sohn des Hauses, den Betrag von 3 Mark erhielt, was der übliche Preis für ein zu Versuchszwecken herangezogenes Tier ist. Die Annahme des Geldes, führte juristisch zu dem Prozeß und zwar zur Klage des Diebstahls, die vom Tierzüchterverein erhoben wurde. Der Beschuldigte erhielt eine Geldstrafe von 10 Mark, seine gegen das Urteil Berufung ein und erzielte dort nach langem Hin und Her doch schließlich einen Freispruch, nachdem festgestellt war, daß der Eigentümer keine Raube wieder zurückerhalten hatte und die Abwehr gegenüber dem gefährlichen Raubtier immerhin doch als eine Handlung aus Notstand anzusehen sei.

#### Wasserstandsbeobachtungen im Monat März/April

Ort	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.
Wiesloch	0,64	0,90	0,60	0,85	0,77	1,30			
Schöpsheim	1,84	1,97	2,07	2,08	2,07	2,40			
Reh	1,55	1,67	1,75	1,71	1,76	1,76			
Wagen	2,38	2,29	2,42	2,54	2,56	2,81			
Wiesloch	1,89	1,78	1,60	1,64	1,78	1,84			
Wiesloch	1,41	1,40	1,38	1,30	1,39	1,38			
Mannheim	2,41	2,40	2,40	2,70	2,50	2,90			
Saßfeld	0,90	1,00	1,00	1,00	1,00	1,10			

Herausgeber: Drucker und Verleger Dr. Kurt H. Hess  
 Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, 2. u. 3.  
 Neustadt, Heidenstraße 10/11.

Verantwortlicher: Kurt H. Hess — Verlagsredaktion: Kurt H. Hess  
 Redaktion: Kurt H. Hess — Druckerei: Kurt H. Hess  
 Druck: Kurt H. Hess — Anzeigenverwaltung: Kurt H. Hess  
 Anzeigenpreis: 10 Pf. pro Zeile pro Tag — Abonnement: 10 Pf. pro Tag

Unser

## Oster-Verlobungs-Anzeiger

erscheint wie alljährlich  
Ostersamstag (7. April).

**Preis:**  
Kleines Feld M. 5.-  
Großes Feld M. 10.-

# Jeder soll zu Ostern wissen



beige-rosé mit brauner Chev.-Blende 16<sup>50</sup>



pärlich, echt L. XV.-Abs. 14<sup>50</sup>



braun Boxkalf, echt Good. ged. 16<sup>50</sup>



braun Rindbox, weils gedoppelt 11<sup>90</sup>

das wir in Auswahl, Preiswürdigkeit und Qualität an der Spitze marschieren. Hier einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit.

Lackspangenschuh in aparter Ausführung .. 8<sup>90</sup>

Lackspangenschuh mit Wildleder-Spange in grau, braun oder schwarz, L. XV.-Absatz .. 10<sup>90</sup>

Beige-rosé, mauve, oder haselnuß feinfarbig Spangenschuh mit L. XV.-Absatz 12<sup>50</sup>

Lackhalbschuh für Herren, weiß gedoppelt .. 12<sup>50</sup>

Brauner Herren-Schnürstiefel, gutes Rindbox .. 13<sup>50</sup>

Brauner Herren-Halbschuh, echt Boxkalf, Orig. Goodyear-Welt .. 21<sup>00</sup>

Brauner Herren-Schnürstiefel, echt Boxkalf, Orig. Goodyear-Welt .. 21<sup>50</sup>

Feinfarbige Kinderspangenschuhe, blond, beige, grau oder mauve, Größe 25/26 5.50, Größe 22/24 4<sup>90</sup>

Mauve echt Chevreau, Größe 20/22 mit Fleck 4.40, Größe 18/20 3<sup>90</sup>

**Liwera-Strümpfe**  
in allen Frühjahrsfarben, garantiert erste Wahl

## Tack

Verkaufsstelle: Conrad Tack & Cie., G. m. b. H., Mannheim, S 1, 7

Breitstraße Fernspr. 225 24

# Ein Blick über die Welt

## In den Tod geht

### Die beiden feindlichen Dörfer in Franken

Durch die Auffindung der Leiche des Arbeiters Kopp und der von Hasloch, das auf der anderen Seite des Maines liegt, ist schon, wie die „Münchener Ztg.“ meldet, seit langer Zeit sehr gespannt; vor allem sind es die in Hasloch ansässigen Kordmachersfamilien, die sich angezogen werden, da man ihnen am liebsten alle Diebstähle in der Umgegend in die Schuhe schieben möchte. Als sich nun in jüngster Zeit eine Reihe Diebstähle von Korbweiden aus den Weidenfelder Becken am Main entlang ereigneten, da machte sich — diesmal wohl mit einigem Recht — große Erbitterung gegen die Haslocher Bevölkerung breit. So erklärt es sich, das ein Trupp junger Weidenfelder Burischen, als sie am Abend des 2. Februar bei den Weiden am Main eine des Diebstahls recht verdächtige Gestalt überraschten, auf diesen Mann regelrecht Jagd machten. Der Ertrappede war sich wohl bewußt, was ihm drohte, wenn er den Burischen in die Hände fiel, und suchte zu entfliehen. Er rannte — wie man wohl zu sagen pflegt — um sein Leben. Eine bittere Ironie des Schicksals wollte es aber, daß er gerade so dem Tod in die Arme lief. Vor der lauten Schar seiner Verfolger sprang er den Eisenbahnbaum entlang und versteckte sich dann hinter einem Steinhaufen. Die Burischen aber hatten schon

aus andere Ufer zu schwimmen. Nur wenige Stöße hatte er getan, als er laute Hilferufe anhörte — seine Kräfte mühten erschöpft sein. Trotzdem er in höchster Todesnot schwebte, machte keiner der am Ufer Stehenden den leisesten Versuch, ihn zu retten! Als aber plötzlich die gellende Stimme verkündete, daß schlich der bisher übermütig lärmende Haufe ins Dorf zurück. Bereits am anderen Tage wurde in Hasloch der Korbarbeiter Kopp vermißt, und es konnte kein Zweifel sein, daß er das geübte Bild der nächtlichen Freiwild gewiesen war. Noch immer aber hoffte man, daß er vielleicht doch noch an einer Stelle das Ufer erreicht haben könnte und nach der Rettung sein Heimatdorf nur meide. In Wahrheit aber ruhte die Leiche des Ertrunkenen auf dem Grunde des Maines, bis ein vorüberziehender Dampfer sie erst nach Wochen wieder aufgewirbelt hat. Der Körper trieb gegen die Jahre bei Mondfeld und blieb in dem arbeitenden Bagger hängen. Der tote Mann, als man ihn nun fand, in seinen Taschen etwas Geld und eine Taschenuhr.

Für die beiden feindlichen Dörfern mag dieser tragische Ausgang eine dauernde Mahnung sein, wenn auch kein irdischer Richter hier strafend oder rühmend eingreifen sollte.

Der geübte Dieb muß durch seine Verfolger in sinnlose Angst verfallen worden sein; denn er sprang plötzlich aus seinem Versteck hervor und stürzte sich, ganz angekleidet, wie er war, in den Main, natürlich in der Absicht, eine kurze Strecke weiter abwärts wieder ans Ufer zu klimmen, wenn ihn die Strömung an dem Kreis, der ihn umzingelte, vorbeigeführt hätte. Unglücklicherweise war sein waghalsiger Sprung bemerkt, und während die Wellen ihn weitertrugen, liefen die Burischen am Ufer entlang. Er wagte sich nicht ans Ufer, wo man ihn immer noch bedrohte, als die Kälte des Wassers ihn erstarren ließ, die nassen Kleider ihn niederzogen und er immer matter gegen den Strom kämpfte. In seiner letzten Not machte er den Versuch, über den hochgehenden Main

aus andere Ufer zu schwimmen. Nur wenige Stöße hatte er getan, als er laute Hilferufe anhörte — seine Kräfte mühten erschöpft sein. Trotzdem er in höchster Todesnot schwebte, machte keiner der am Ufer Stehenden den leisesten Versuch, ihn zu retten! Als aber plötzlich die gellende Stimme verkündete, daß schlich der bisher übermütig lärmende Haufe ins Dorf zurück.

Bereits am anderen Tage wurde in Hasloch der Korbarbeiter Kopp vermißt, und es konnte kein Zweifel sein, daß er das geübte Bild der nächtlichen Freiwild gewiesen war. Noch immer aber hoffte man, daß er vielleicht doch noch an einer Stelle das Ufer erreicht haben könnte und nach der Rettung sein Heimatdorf nur meide. In Wahrheit aber ruhte die Leiche des Ertrunkenen auf dem Grunde des Maines, bis ein vorüberziehender Dampfer sie erst nach Wochen wieder aufgewirbelt hat. Der Körper trieb gegen die Jahre bei Mondfeld und blieb in dem arbeitenden Bagger hängen. Der tote Mann, als man ihn nun fand, in seinen Taschen etwas Geld und eine Taschenuhr.

Für die beiden feindlichen Dörfern mag dieser tragische Ausgang eine dauernde Mahnung sein, wenn auch kein irdischer Richter hier strafend oder rühmend eingreifen sollte.

### Eine europäische Selbstmordstatistik

Nach einer Berechnung, die ein Pariser Blatt veröffentlicht, sind im Jahre 1927 in Europa rund 50 000 Selbstmorde verübt worden. An der Spitze der Länder stehen Ungarn und die Tschechoslowakei, wo 26 Selbstmorde auf 10 000 Einwohner entfielen. Deutschland steht mit 23 an 2. Stelle, Österreich mit 22 an 4. und Frankreich mit 17 an 5. England folgt in ziemlich weitem Abstand mit 10, Italien mit 8 und Holland mit 6, Norwegen mit 5 und Spanien mit 4 stehen in dieser Beziehung am günstigsten da. An den Gründen der Selbstmorde sind die schwersten wirtschaftlichen Nachkriegsverhältnisse am meisten beteiligt.

### Ärztliche Billigung der Frauenmode

Die medizinische Fakultät der Pariser Universität, eine ärztliche Autorität ersten Ranges, hat in einem Gutachten die gegenwärtige Frauenmode ausdrücklich gebilligt. Sie erklärt, daß der kurze bis zum Knie reichende Rock, der Seidenschürze und die leichte, luftige Unterbekleidung für Frauen ausgezeichnet seien, da sie den gesundheitlich notwendigen vollen Sonneneinstrahlung eine viel größere Wirkung auf den Körper gestatten, als die frühere Mode. In dem Gutachten wird die Meinung ausgesprochen, daß die Frauenbekleidung vielleicht eine noch größere Erleichterung vertragen, vorausgesetzt, daß die Brust gut gegen Kälte geschützt sei. Auch die Mode der hohen Abstände wurde ausdrücklich gebilligt und zwar mit der Begründung, sie zwingt die Frauen, das Schweregewicht auf die Fußgelenke zu verlegen und gewöhne sie dadurch an einen Gang, der die Abwehrmuskeln stärkt und Krampfadern verhüte und heile.

### Dänemark

#### Ein Zwölfjähriger als Meister-Einbrecher

Wie der „Lokalanzeiger“ aus Kopenhagen meldet, wurde hier ein zwölfjähriger Knabe festgenommen, der eine Unmenge von Einbruchdiebstählen auf dem Gewissen hat. Davon hat er jahrelange seine Angehörigen ernährt. Der Vater hat den Knaben zu diesen Diebstählen angeleitet und davon so außerordentlich profitiert, daß er sich schließlich ein Auto kaufen konnte, in dem er das Diebesgut in andere Städte fuhr. Die Mutter ist seit der Festnahme des Sohnes verschwunden.

### Afrika

#### Ein gespaltenen Stern

Der staatlich angelegte Astronom der südafrikanischen Union, Dr. Wood, erhielt kürzlich von seinem Kollegen Dr. Dawson, dem Astronom der argentinischen Sternwarte La Plata die Nachricht, daß der Stern „Nova Victoria“ ein ganz seltsames und nebelhaftes Aussehen zeigt. Er könne von dem Himmelskörper mit seinem verhältnismäßig kleinen Fernrohr kein deutliches Bild mehr erhalten und bitte deshalb die südafrikanische Sternwarte in Johannesburg mit ihrem großen Teleskop eine Beobachtung anzustellen. Dr. Wood tat dies denn auch und machte die Entdeckung, daß der oben genannte Stern in zwei Teile gespalten war. Er wird nunmehr einer eingehenden Beobachtung unterzogen werden, da man hofft, daß diese seltsame Himmelserscheinung es möglich macht, wertvolle Aufschlüsse über die Zusammenhänge und den Bau von Himmelskörpern zu gewinnen.

### Amerika

#### Ein Naturfilm für 50 Jahre verriegelt

Der amerikanische Naturforscher Martin Johnson ist kürzlich von einer vierjährigen Forschungsreise durch das Innere Afrikas nach New York zurückgekehrt. Unter der Ausbeute dieser Fahrt befindet sich ein 70 km. langer Film, der eine große Menge von Szenen aus dem wilden Tierleben des afrikanischen Kontinents enthält. Der Gelehrte hat diese interessante Aufnahme, abgesehen von einem ganz geringen Streifen, nicht zur sofortigen Veröffentlichung bestimmt, sondern dem naturgeschichtlichen Museum von New York gestiftet und zugleich verfügt, daß sie erst nach Ablauf von 50 Jahren gezeigt werden soll. Das Museum hat diesem Wunsch entsprochen und den Film in mehreren luftdichten Behältern verriegelt. Im März des Jahres 1978 wird das Geheimnis des Films enthüllt werden. Man nimmt an, daß seine Veröffentlichung dann eine Sensation sein wird, weil nach Ansicht des Naturforschers im Laufe der nächsten 50 Jahre die Mehrzahl der wilden Tiere, die jetzt noch in Afrika vorkommen, vollkommen ausgerottet und verschwunden sein wird. Die Verriegelung des Filmes ist also nicht etwa die Raune eines Gelehrten, sondern soll einer späteren Generation die Gelegenheit geben, verschwundene Tierarten noch im lebenden Bilde vor sich zu sehen. Im übrigen ist die Ansicht des amerikanischen Forschers doch vielleicht etwas zu pessimistisch, denn wenn auch unter den afrikanischen Wildbeutenden sehr arg gewüdet wird, so sorgt man doch neuerdings dafür, daß die am meisten gefährdeten Arten geschützt sind.

### Deutschland

#### Das Schafott in der Wohnung

In Altona wurde ein Elektrotechniker verhaftet, der die Absicht hatte, seine Frau zu ermorden. Nachdem der offenbar geistesgestörte Mann seinen Bekannten gegenüber geäußert hatte, er müsse noch heute Blut sehen, errichtete er in seiner Wohnung unter Benutzung eines Danklozes und eines scharf geschliffenen Beiles ein primitives Schafott, um darauf seine Frau hinzurichten. Gleiches stellte er vier brennende Kerzen auf den Tisch und holte eine Porzellan-Schüssel herbei, um das Blut aufzufangen. Aber ehe der Wahnsinnige sein Vorhaben wirklich ausführen konnte, griff die Polizei ein, nahm ihn fest und beschlagnahmte das Wohnungsschafott.

#### Nach zehn Jahren als Skelett aufgefunden

In einem Hause in Lindenberg (Magdeburg) wurde ein grauenhafter Fund gemacht. Es handelt sich um die Leiche eines Mannes, der zwischen 50 und 60 Jahre alt gemessen sein dürfte. Die Leiche, die ein vollständig skelettförmiges Skelett war, war mit Hofe, Weite und Hemd bekleidet, lag auf einem Spreulack mit Kupfen abgedeckt im Grabraum des Abortes. In einer Geldbörse wurden einige Kupfermünzen, ein eiserner Bechner der Stadt Kempten und Schwerarbeiterbrotmarken vom September 1917 vorgefunden. Andere Gegenstände, die über die Identität der Leiche Aufschluß geben könnten, waren nicht zu finden. Nach dem Befund der Gerichtskommission dürfte die Leiche acht bis zehn Jahre am Platze gelegen haben. Ob ein Verbrechen vorliegt, oder ob der Mann eines natürlichen Todes gestorben ist, kann zur Zeit noch nicht gesagt werden.

#### Mutter und Kind verbrannt

Bei einem Schiffsbrand in einem Dorfe des Kreises Eitelburg wollte eine Arbeiterfrau eine Kuh aus dem Stalle retten. Dabei gerieten die Kleider der Frau in Brand und auch ihr sieben Monate altes Kind wurde von den Flammen erfaßt. Mutter und Kind erlitten so schwere Brandwunden, daß sie bald nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus starben.

#### 25 000 Mark unterschlagen

Mehrere Anzeigende einer großen Samenhandlung sollen eine Reihe von Unrechthaltungen begangen haben, indem sie Samen beiseite schafften und für ihre Rechnung verkauften. Die Höhe der Verrechnungen soll bis jetzt auf 25 000 Mark festgestellt sein. Vier Anzeigende wurden bisher verhaftet.

### Schweiz

#### Frauen, Räbe und Säbner

Vor einem Züricher Gericht war kürzlich ein Autofahrer angeklagt, weil er auf der Straße einen Mann überfahren hatte. Er hatte seine Hupe ertönen lassen, als er vor sich auf dem Weg zwei Männer im Gespräch stehen sah, darauf waren die beiden in verschiedenen Richtungen auseinandergefahren, so daß es unmöglich war, nicht einen der beiden zu überfahren. Das Gericht sprach den Angeklagten frei und erklärte in der Urteilsbegründung, a.: Autofahrer müssen halten, wenn sie Frauen, Räbe oder Säbner auf ihrem Weg finden, da niemand sagen kann, welchen Weg sie nehmen werden; handelt es sich aber um Männer, so kann angenommen werden, daß sie auf das Warnungssignal hin in der korrekten Richtung beiseite gehen.

### Oesterreich

#### Selbstmord eines fliehenden Einbrechers

Ein etwa 35jähriger, mittelgroßer Mann mit länglichem, blaßem Gesicht und dunklem Bartanflug wurde in Wien dabei erfaßt, wie er die Wohnung der Antonia Vesek zu erschrecken versuchte. Er kletterte, von Zivilpersonen verfolgt, von Donaukanal und sprang unterhalb der Verbindungsbahnbrücke ins Wasser und ertrank. Seine Leiche konnte nicht geborgen werden.

### Polen

#### Granatexplosion in einer Althandlung

In dem polnischen Städtchen Katowice bei Warschau fand ein Einwohner bei Erdbarbeiten eine Granate, die er für entladen hielt. Er bog sich damit zu einem Althändler, der den Metallwert des Geschosses prüfen wollte. Dabei traf ein Hammer Schlag den Zünder der Granate, die sofort explodierte, den Händler lebensgefährlich verletzte und sein Geschäft vollkommen zerstörte.

#### Verbrecherjagd in Warschau

Als der Juwelier und Goldwarenhändler Vels Krut in der Warschauer Vorstadt Fraga sich am späten Abend auf dem Heimwege befand, um die wertvollsten Stücke seines Besitztums, wie goldene Uhren und allerlei Schmuckstücke zur sicheren Verwahrung in seine Wohnung zu bringen, wurde er auf der Straße von zwei Banditen angefallen. Ob-

gleich die Räuber ihn würgten und mit starker Gewalt auf ihn einschlugen, hielt er doch das Päckchen mit den Wertstücken so fest in beiden Händen verkrampft, daß die Banditen sie ihm nicht zu entreißen vermochten. Als er schließlich verzweifelt um Hilfe schrie, trafen ihn drei Schüsse in den Hals, und während er blutüberströmt zusammenfiel, ergriffen die Räuber die Flucht. An der nächsten Straßenecke warf sich ihnen ein Polizist entgegen, dem sie jedoch in der tiefen Dunkelheit durch die Nacht auf nahe gelegenen Wiesenland entkamen. Alarmrufe des Polizisten riefen den Wachposten und Soldaten der nahe gelegenen Kaserne herbei. Im Licht der immer wieder aufblühenden Taschenlampen des Bords der Verfolger gewahrte man nach längerem Suchen eine gebückte Gestalt, die zu entfliehen drohte, aber nach scharfem „Hände hoch!“ ergriffen werden konnte, während es dem zweiten Banditen gelungen sein muß, den Ring der Verfolger zu durchbrechen. Der festgenommene Räuber Karol Chroszajek, ein bekannter Bandit, gab natürlich an, daß nicht er, sondern sein Kumpan auf den Juwelier und danach auf die Verfolger geschossen habe, von denen ein Soldat schwer verletzt worden war. An dem Entwichenen vermutet man den zwölffährigen Buchhändler verurteilten Banditen Boleslaw Piel, der vor einigen Tagen auf dem Transport von Warschau nach Paris im unweit des Bestimmungsortes aus dem Zuge zu springen vermochte. Der schwer verletzte Juwelier liegt in hoffnungslosem Zustand im Krankenhaus.

### Frankreich

#### Das Geständnis unter dem Fallbeil

In Rouen fand am vergangenen Montag unter eigenartigen Umständen eine Hinrichtung statt. Ein gewisser Pasi sollte zum Fallbeil gebracht werden, weil er einen Wandvert und dessen Knacht ermordet hatte. Bevor er auf das Schafott geschleppt wurde, erklärte er, daß ein anderer Anrecht des Ermordeten beim Worte Dille geleistet habe, während er selbst nur den Knacht getötet und nachher 100 Franken gestohlen hätte. Dieses Geständnis führte nicht zur Aufhebung der Hinrichtung. Der rath herbeigerufene Staatsanwalt und der Untersuchungsrichter hielten fest, daß Pasi heute zum ersten Male ein Geständnis abgelegt hätte. Da er immer noch den Anrecht ermordet hätte, so sei die Hinrichtung gerechtfertigt. Der Scharfrichter überreichte dem Mörder seine Feder, damit er das ausgenommene Protokoll unterschreibe. Sodann wurde er auf den Richtplatz geschickt und fünf Minuten später fiel sein Dampf.

# Das Geheimnis des gelben Autos

### Ein mysteriöses Verbrechen durch einen Zufall fotografiert

Es hat den Anschein, daß der Monat März in der Chronik der Pariser Polizei als ein Zeitabschnitt merkwürdiger Mordtaten bedeutsamer Kriminalfälle bezeichnet werden wird. Noch ist das Rätsel des tragischen Todes des jungen Gelbespielers Andre Canu ungeklärt. Noch beschäftigt sich eine Abteilung der Detektivgruppe mit der Klärung der Frage, ob Abelton, der Mörder des Juweliers Ehruphème, einen Mitwisser oder einen Komplizen gehabt hatte; und schon hält die Deffenlichkeit ein dritter Fall in Atem, rätselhafter und zugleich romantischer, als die beiden vorerwähnten.

Vor einigen Tagen hatte sich, nach dem „Wiener Neuen Journal“, ein junger Mann im Gebäude der Polizeidirektion eingefunden und gab sich dort als der Photographengehilfe Jean Crocales zu erkennen. Er erzählte, er habe bestimmte Anhaltspunkte, daß am Vorigen an einer verlassenen Stelle des Bois de Boulogne ein Frauenmord verübt worden sei. Der Täter habe, meinte der junge Mann, sein Opfer in einem Auto, das ein Chauffeur führte, erdroffelt. Auf die Aufforderung, ob er eine Personenbeschreibung von dem Täter geben und nähere Umstände des mutmaßlichen Mordes schildern möge, griff M. Crocales in die Tasche und nahm ein Kuvert hervor. Er legte dem etwas verdächtigem Polizeibeamten ein Lichtbild auf den Tisch. Auf der Photographie war, ziemlich verschwommen, der Rahmen eines Autofensters zu sehen und hinter dem Glas die Konturen einer Szene deren einzelne Personen jedoch ziemlich verwischt und nicht sehr gut erkennbar erschienen: ein Mann, dessen Kopf jedoch auf der Photographie nicht mehr sichtbar ist, eben im Begriffe mit der rechten Hand eine Frau, die er beim Halle festhält, auf den Sitz des Autos niederzudrücken. Der Detektiv glaubte, daß der Photograph ein eben Eher gemacht und unterzog ihn nun einem Verhör, in dessen Verlauf er folgendes erzählte:

Aufnahme geeignet erschien. Da stellte er seinen Apparat dicht am Rand des Straßenkörpers auf, um die gegenüberliegende Waldpartie zu photographieren. Im Augenblick, als er das Magnesiumlicht entzündete und abdrückte, geschah etwas Unerwartetes. Ein Auto sei an ihm in ziemlich raschem Tempo vorbeigefahren, so dicht, daß der Wagen fast seinen Apparat umgestoßen hätte. In gleicher Sekunde hörte er einen gellenden Hilferuf, den er sofort als die Stimme einer Frau zu erkennen glaubte. Da das Magnesiumlicht ihn geblendet, so konnte er in der gleichen Sekunde das Auto gar nicht sehen. Zu gleicher Zeit hörte er, daß ein harter Gegenstand in seiner Nähe zu Boden fiel. Als das Magnesiumlicht erlosch, sah er das Auto bei der Straßenecke einbiegen; er glaubt, soweit er in der Dunkelheit unterscheiden konnte, daß es ein gelber Wagen war. Er blickte sich um und sah auf dem Straßenkörper ein Handtäschchen liegen, das offenbar aus dem Auto auf die Straße geworfen worden war. Im Restfalle selbst hat der Photograph einen größeren Vorbeizug, ferner einen Lippenstift, ein Spiegeltaschentuch mit dem Monogramm L. A., darüber mit einer goldigen Krone, gefunden.

Obwohl es keinem Zweifel unterliegen konnte, daß das plötzliche Heranfahren des Autos seine Aufnahme verdorben hat, war er dennoch neugierig, was seine Platte zeige und entwiderte noch im Laufe der Nacht das Lichtbild. Seine Überraschung war groß, als er bemerkte, daß die Platte einen Teil der Szene, die er nur mangelhaft beobachtet, festgehalten hat. Obwohl die Figuren nur undeutlich zu sehen sind, glaubt Crocales mit Bestimmtheit behaupten zu können, daß es sich um einen Mord oder Mordversuch handelt, daß die weibliche Stimme, die so verzweifelt um Hilfe gerufen hatte, die des Opfers gewesen sei und daß die Unglückliche, die offenbar das aufblühende Licht aus dem Auto bemerkt hat, die Handtasche deshalb durch das halboffene Fenster herausgeworfen habe, um die Aufmerksamkeit auf das Verbrechen zu lenken. Die Durchsicht des Bois de Boulogne, die noch im Laufe des Vormittags vor sich ging, führte zu keinem Ergebnis, es wurden jedoch zwei weitere Zeugen ermittelt, die das gelbe Auto gesehen und die Hilferufe gleichfalls gehört hatten.

# Sportliche Rundschau

## Radsport

### Großer Straßenpreis von Hannover

Richard Duschke (Opel) und Dube-Chemnitz in Front

Die 17. Austragung des Großen Straßenpreises von Hannover, der mit seinen 315 Kilometern eines der längsten deutschen Straßenrennen ist, stellte an die Teilnehmer erhebliche Anforderungen. Rasches Wetter und demzufolge aufgeweichte Straßen führten zahllose Defekte mit sich, von denen fast alle Fahrer betroffen wurden. Von den gemeldeten Teilnehmern fehlten beim Aufruf Gangan, Reim und Kroll. Im Richte der Scheinwerfer, die über eine Stunde den Weg suchen mußten, setzte sich das Feld um 4.43 Uhr in Bewegung. Trotz der frühen Stunde hatte sich eine Schar Sportbegeisteter eingefunden. Schon sehr früh gab der Regier-Fron wegen der Kälte auf. Schäge, Panke, Dahms, Friedemann und Seifert, die Reifenschäden hatten, holten bald das Gros wieder ein, da stark gebummelt wurde. Die Marschroute war so langsam, daß die Zeit bei Rotheln schon über eine Stunde überschritten war. Von den 100 gestarteten Amateuren konnten kurz vor Göttingen 50 zu den Berufsfahrern anschließen. Die Serpentinwege zerrissen dann das Feld, so daß das 100 köpfige Feld sich in sechs Gruppen teilte, die mit je 250 Meter Abstand folgten. Bei der folgenden Jagd schieden mehrere Amateure durch Sturz aus, nach hartem Kampf schlossen sich dann 60 Mann vorn zusammen. Die Amateure benutzten das Tankstellen und Velen der Berufsfahrer, um abzurufen und einen Vorsprung von rund 4 Kilometer herauszuholen. Paul Kohl übernahm es dann, seine Kollegen

wieder heranzuführen und bei Seesen wurde die Spitze wieder gefischt. Da die übrigen Profis hart dahinter blieben, kropte Kohl seine Jagd wieder ab. Bei der Kontrolle hatten 21 Amateure einen Vorsprung von 15 Minuten. Hinter der Kontrolle fehlte ein Wegweiser, so daß die Berufsfahrer einen falschen, wenn auch gleichlangen Weg einschlugen. Kohl und Rebe entfielen dann eine 10 Kilometer dauernde Jagd, die das Feld der Berufsfahrer löstete. Kurz vor Wolfenbüttel wurden die Amateure wieder eingeholt und Braunschweig wurde gemeinsam passiert. Bei dem nun folgenden Vorstoß der Berufsfahrer blieben diese bis zum Ziel in Front. D. Meyer-Weipzig, Wiebe-Berlin, Weidendorff-Berlin sowie andere schieden ermüdet aus. Bei Weine belief sich die Kopfgruppe der Berufsfahrer auf 23 Mann, die im Endkampf zusammen blieben. Richard Duschke auf Opelrad konnte dann im Spurt gegen Nürnberg Knapp siegreich bleiben. Bei den Amateuren bot sich ein ähnliches Bild, nur hielten hier wegen der Anstrengungen lediglich 12 Mann durch. Der Chemnitzer Dube blieb hier vor Tschudi siegreich.

### Das Ergebnis:

**Berufsfahrer:** 1. Richard Duschke-Berlin (Opelrad, Contrefren) 12 Std.; 2. Nürnberg-Berlin; 3. R. Wolke-Chemnitz; 4. Rebe-Weipzig; 5. Schorn-Röll; 6. Grades-Hannover; 7. Dumm-Frankfurt; 8. Ridel-Berlin; 9. Remold-Schweinfurt; 10. B. Cap-Rüfelsheim; 11.-23. Hr. Wolke-Chemnitz, D. Lieg-Berlin, Koch-Berlin, Feder-Berlin, Bulla-Rüfelsheim, Seifert-Weipzig, Dahms-Berlin, Bus-Berlin, Gind-Rüfelsheim, Kohl-Berlin, Geyer-Rüfelsheim, Panke-Berlin, Ebeling-Nachen.

**Amateure:** 1. Dube-Chemnitz (Diamant) 11:24:21 Std.; 2. Tschudi-Rüfelsheim (Opel); 3. Wihaf-Hannover (Diamant) 4. Siegel-Chemnitz (Prestol); 5. Stübke-Weipzig; 6. Franken-Rüfelsheim; 7. Ritsche-Chemnitz; 8. Opel-Breslau; 9. H. Müller-Hannover; 10. Amling-Rüfelsheim; 11. Panke-Rüfelsheim; 12. Tzwehaus-Hannover (alle dichtauf).

## Leichtathletik

### Englische Leichtathleten in Wien

Einige gute Kräfte der Universitäten Oxford und Cambridge waren einer Einladung nach Wien gefolgt, und starteten dort bei einem zweitägigen Meeting. Fast in allen Wettbewerben konnten sich die Engländer durchsetzen. Zu einem Doppelerfolg kam Winkel, der sich schon in sehr guter Form befindet und über 100 und 400 Meter Zeiten von 10,8 bzw. 43,8 Sek. herauslief. Im Speerwerfen konnte der Grazer Umlfahrer mit 58,14 Meter einen neuen Landesrekord aufstellen.

### Die Ergebnisse:

**110 Meter-Hürden:** 1. Bightman-Smith England 15,4 Sek. 2. Ford-England. **100 Meter:** 1. Winkel-England 10,8 Sek. 2. Snaha-England 11 Sek. 3. Geißler-Wien 11,2 Sek. **400 Meter:** 1. Winkel 43,8 Sek. 2. Tschudi-Berlin-England 50,8 Sek. **1500 Meter:** 1. Green-England 4:13,6 Min. 2. Stelton-England 4:17. **3000 Meter:** 1. Wilson-England. 2. Biddu-Wien. **Speerwerfen:** 1. Umlfahrer-Graz 58,14 Meter (Rekord). 2. Hezwoda-Wien 54 Meter. **Stabhochsprung:** 1. Ford-England 3,30 Meter. 2. Babington-England 3,20 Meter. **Diskuswerfen:** 1. Schwaringer-Wien 38,88 Meter. 2. Ford-England 38,28 Meter. **Wettsprung:** 1. Besselt-Wien 6,43 Meter. 2. Pomern-England 6,28 Meter. **Olympische Staffel:** 1. Cambridge. 2. W. Wien.

\*

## Fußball

### Ergebnisse der Firmenspiele

H. Jacobi - Lux Maschinen 6:1.  
Neue Mannheimer Zeitung - Etol A.-G. 3:0.  
Webr. Manes - Pfälz. Eiswerke 3:4 (2:2)  
Sparlaße - Stadtlaße 0:2.

## Regenkleidung

für Damen u. Herren



### Gummi-Mäntel

nr. 19.50, 24.-, 32.-

### Gabardine Mäntel

nr. 64.-, 98.-, 110.-

### Trench-Coats

nr. 38.-, 65.-, 95.-

# Engelhorn & Sturm

Mannheim.

# Mifa

DAS MARKENRAD AB FABRIK

## Ostern auf dem Rade

Kaufen Sie sich Ihr Rad noch vor Ostern. Fahren Sie in den Feiertagen hinaus ins Freie, machen Sie sich unabhängig von allen anderen Verkehrsmitteln. Der Radsport wird Ihnen neuen Lebensmut für den Alltag geben.

In 44 verschiedenen Modellen erhalten Sie die Mifa-Markensräder in den Mifa-Fabrikverkaufsstellen direkt von der Fabrik für Wochenraten von 2,50 RM an.



FABRIK-VERKAUFSTELLE

Mannheim, N 4, 10

Leiter: L. JUNG

Tel. 20434

Tel. 20434

## Elegante Straßen-, Jacken-Mäntel und Gesellschafts-Kleider

nach Modellen werden zu den billigsten Preisen angefertigt

Damenmaßgeschäft

L. Abele

L 14, 4

Tel. 53625

Alle Herren- u. Damenhüte werden von 1 A an schön angefertigt u. gereinigt von alterm. Gutmach. Outmachermaschine D 5, 10, 20



Fahrräder Nähmaschinen Sprechapparate Ersatzteile, Schallplatten, Reparaturen sehr billig. Zahlungs-einrichtung. Verkauf auf Barenzettel. B1000 2016, H 4, 24.



## Regina-Schreibmaschinen

alibewährtes System  
Hersteller: Schilling & Krämer, Suhl  
Tüchtiger Vertreter gesucht.

## Stark, schnell - aber mit der Festigkeit, die das aushält

Daher wählen leitende Persönlichkeiten aus Finanz und Wirtschaft in wichtigen deutschen Städten diesen Wagen in immer wachsender Anzahl!

75 fortschrittliche Handelsherren und Industrielle in Frankfurt am Main, 86 in Köln, 110 in Hamburg, 355 in Berlin...

Diese erfolgreichen führenden Männer verdanken ihre Stellung im Leben ihrem gesunden Urteil und Scharfblick. Sie wählen daher auch nur einen Wagen, der allen ihren Anforderungen gewachsen ist. Ihr Scharfblick läßt sie die rechte Wahl treffen: den Buick.

Sie fahren den Buick wegen seiner gewaltigen Kraft und seiner Schnelligkeit - über 100 km die Stunde. - Scharfsichtige Männer aber legen auch höchsten Wert auf jahrelange Haltbarkeit ihres Wagens. Der Buick hat außerordentliche Festigkeit, die Kraft und Schnelligkeit auszuhalten.

Im Buick fahren Sie bequem. Gute Federn, hydraulische Stoßdämpfer sowie die vorzügliche Polsterung schützen Sie vor Stößen holpriger Straßen.

Eine Probefahrt mit dem nächsten autorisierten General Motors-Händler für Buick wird Ihnen das bestätigen. Beachten Sie auch die herabgesetzten neuen Buick-Preise.

- Buick Touring, Fünfsitzer . . M 8070
- Buick Coach, Fünfsitzer . . . M 8250
- Buick Sedan, Fünfsitzer . . . M 8730
- Buick Limousine, Siebensitzer M 12330

Fahrerzeit ab Berlin einsehl. Zoll und fahrfahrerzeitung

# BUICK

Central Motors G. m. b. H., Berlin-Borsigwalde  
Autorisierter General Motors-Händler für Buick  
Jungbusch-Garage G. m. b. H., Mannheim,  
J 6, 13/17, Tel. 9.52, 9972, Sammln. 33055



Männer des Erfolges, Fahrer in ihren Kreisen, in Handel und Industrie, in Wirtschaft und Wissenschaft, - überall in der Welt - fahren den starken Buick, den meistgekauften vornehmen Wagen



## Für die Osterfeiertage frische Eier

empfehle von 9 Pfg. an. Frische Landbutter 1.70 Pfund

Prima Pfälzer Butter Feinste Molkereibutter

Dänische Butter vom Block u. geformt \*1844

Aechten Schweizerkäse. Stangenkäse 40 u. 20%ig

Diverse feinere Käsesorten alles zu billigstem Preise.

Lieferung frei Haus Philipp Leininger Wwe. T 3, 23 Telephon 21198

**Juwelen Platin Goldwaren**  
Hermann Apel  
Modernes Lager eig. u. fremd. Erzeugnisse Neuanfertigung Umänderung Reparaturen schnell, gewissenh., billig.  
P 3, 14 Planken neben dem Thomasbräu früher Heidelbergstr. seit 1903 - Tel. 27635

Preiswerte Oster-Geschenke! Perser u. Deutsche Teppiche  
hervorragender Auswahl, bei ungünstigster Zahlungswahl  
Spezial-Haus BRYM Elisabethstr. 1 am Friedrichsplatz  
Auswahlzusendung u. Teleph. 323 72

## Der Stolz des Konfirmanden ist eine gute Uhr

Wollen Sie eine wirkliche Freude machen, so schenken Sie eine gute Uhr, und erfüllen damit einen langgehegten Wunsch. Mein reiches Lager enthält die besten und modernsten Stücke, die die Schweizer Uhrenfabriken heute in den verschiedensten Ausführungen herstellen. Ein Besuch wird Sie von der Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit meines Lagers überzeugen



## Cäsar Fesenmeyer

Mannheim P 1, 3



## M. 15.



Karikaturen zeichner  
außerst beflüßigt in originellen Melames-entwürfen sowie politische Personen-Karikaturen. Hervorragend gezeichnet auf erottisch. Medaillen, Medaillen, sucht laufende Heimbeschäftigung.  
Ruhle u. W J 70 an die Gef. 1670

Schreibmaschinen  
gestandl. 5000 an verkaufen. 5194  
Carl Binzel, N 2, 7.





In der Nacht vom 30./31. März verschied in Stuttgart unerwartet nach kurzem schweren Leiden unser lieber, unvergesslicher Mann, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

# Rud. H. Schindler

Direktor der Daimler-Benz A. G.  
im fast vollendeten 53. Lebensjahre.

Im Namen sämtlicher Hinterbliebenen:  
Marie Schindler geb. Lachmund  
Werner Schindler, cand. philos.  
Rosemarie Schindler.

Heidelberg, Klingentischstraße 15.

Beerdigung Mittwoch, den 4. April, 11 Uhr vorm., von der Kapelle des Bergfriedhofs aus.

### Statt besonderer Anzeige!

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unser aller Liebling, unsern

## Bubi

durch einen Unglücksfall am 24. Februar, kurz vor seinem 7. Geburtstag, jäh und unerwartet in die ewige Heimat abzurufen.

Neckarau (Angelstr. 72), 2. April 1928

In unsagbarem Schmerz:  
**Familie Karl Jmbott**  
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt von der Neckarauer Friedhofkapelle aus, am Mittwoch, den 4. April nachmittags 4 Uhr.

### Zu Ostern

kaufe ich meine

## Trau- Ringe

am besten bei

C. Fesenmeyer  
Mannheim  
P. 1. 3 P. 1. 3



Wie angenehm empfinden fehsichtige Augen den Wechsel, wenn sie von der Fessel gewöhnt, Augengläser befreit durch Zeiss Punktalgäser blicken. Ein großes Sehfeld mit gleichmäßig scharfen Netzhautbildern in jeder Blickrichtung - die wiedererlangte volle Bewegungsfreiheit der Augen beim Umherblicken - man ist sich kaum mehr bewußt, daß man noch Augengläser trägt.

# ZEISS Punktal

Das vollkommene Augenglas

Nur der Fachoptiker leistet Gewähr für richtige Anpassung einer Brille. Ein Blick in die Auslage der optischen Fachgeschäfte zeigt Ihnen, wo Zeiss-Punktalgäser geführt werden. Preis des Punktalgases je nach Stärkegrad, von M. 2,50 an. Ausführliche Beschreibung „Punktal 242“ und jede Auskunft kostenfrei von Carl Zeiss, Jena, Berlin, G. 288 Hamburg, Köln, Wien



Nach kurzer schwerer Krankheit verschied unser

Abteilungsdirektor Herr

# Rudolf Schindler

Wir verlieren in dem Entschlafenen, welcher uns seit 1912 sein reiches Können und Wissen zur Verfügung stellte, einen treuen und gewissenhaften Mitarbeiter, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Stuttgart-Untertürkheim, 2. April 1928.

Der Vorstand

der  
Daimler-Benz Aktiengesellschaft.

Beerdigung findet Mittwoch 11 Uhr vormittags Bergfriedhof Heidelberg statt.

### Nachruf.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht von dem Ableben unseres unvergesslichen Beamten, Herrn

## Heinrich Conrad

Kenntnis zu geben. In ihm verlieren wir einen Beamten und Kollegen, der in 44 Dienstjahren Zeugnis ablegte über seine Pflichttreue und vorbildliche Arbeitsleistung. Er scheidet von uns als treuer Freund, der stets in unseren Herzen weiterleben wird.

Wir werden seiner nie vergessen. 4424  
Mannheim, den 3. April 1928.

Geschäftsführer und Beamten der  
Allgemeine Transportgesellschaft  
vorm. Gondrand & Mangill, m. b. H.,  
Filiale Mannheim.

### Danksagung.

Wir sagen allen Verwandten, Freunden u. Bekannten für die uns überaus zahlreich entgegengebrachte Teilnahme an dem Verlust unseres lieben unvergesslichen Sohnes und Bruders

## Wilhelm

herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Vath für die trostreichen Worte am Grabe. Auch danken wir dem Gesangsverein Liederkreis Rheinau für den erhebenden Grabgesang und der Turngenossenschaft Rheinau für ihre zahlreiche Teilnahme, ebenso Herrn Malermeister Karl Wahl, Murrhardt (Wübg.) für seinen liebevollen Nachruf am Grabe.

Mannheim-Rheinau, den 2. April 1928.

Adolf Ernst, Malermeister  
und Frau nebst Kinder.

Nach kurzer schwerer Krankheit wurde Herr Abteilungsdirektor

# Rudolf Schindler

aus unserer Mitte gerissen.

Wir beklagen in dem Entschlafenen den Verlust eines treuen Mitarbeiters und Vorgesetzten, der uns durch seinen Pflichterfüllung stets vorbildlich war und durch sein lebenswürdiges Wesen sich die Achtung Aller erworben hat.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Stuttgart-Untertürkheim, 2. April 1928.

Die Beamten

der  
Daimler-Benz Aktiengesellschaft.

Beerdigung findet Mittwoch 11 Uhr vormittags Bergfriedhof Heidelberg statt.

### Kauf Gesuche

## Klein-Wagen

evtl. Donnerstag, gut erhalten gegen Bar gesucht. Angebote u. Y R 45 an die Geschäftsstelle. \*1840

Gehr. gut erhaltener Diplomas evtl. ganz. Herren-Zimmer zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. Y K 136 an die Geschäftsstelle. \*1899

### Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Zum Zwecke der Beilegung der Angrenzungen zu den Kassen der in Aussicht genommenen Herstellung

- a) der Heidenstraße zwischen Koberstraße und Am Regen.
  - b) der Krabstraße zwischen Koberstraße und Am Hagen
- im Stadtteil Heidenheim gemäß den Vorschriften des bayerischen Kreisbahngesetzes und den für die Stadt Mannheim geltenden allgemeinen Grundbüchern werden

- a) die Pläne der bestrittenen Grundstücke samt dem Aufschlag des Aufwandes, zu dem sie beigezogen werden sollen, und den vorgeschriebenen sonstigen Angaben.
- b) der Straßenplan, aus dem die Lage der Grundstücke zu ersehen ist.

während 14 Tagen vom 1. April 1928 ab im Rathaus N 1 hier, Telefonamt, 2. Stock, Zimmer 30, zur Einsicht öffentlich aufgelegt. Einwendungen müssen innerhalb einer zweimonatlichen Frist, die am 2. April 1928 beginnt, bei Meldung des Ausschusses beim Oberbürgermeister hier geltend gemacht werden. Mannheim, den 29. März 1928. Der Oberbürgermeister.

### Arbeitsvergehung.

Das Aufstellen und Abgraben der 18. Reihenden auf dem Jungbühlplatz für die Weihnachtsfeier soll öffentlich vergeben werden. Die näheren Bedingungen können beim Hdb. Steueramt, C 2, 1, eingesehen werden. Angebote sind bis Mittwoch, den 11. April 1928, vormittags 10 Uhr in verschlossenem Umschlag im Sekretariat der Abteilung VIII des Oberbürgermeisters (Rathaus N 1, Zimmer Nr. 18) einzulegen. Mannheim, den 26. März 1928. Der Oberbürgermeister.

Die Volkshäuser der Innenstadt sind am Samstag vor Ostern von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags für Frauen und Männer, von 12 Uhr mittags bis 19 Uhr nur für Männer geöffnet. Städt. Meldeamt.

## Die große Versteigerung im Kasino, R 1. 1

findet morgen Mittwoch, den 4. April statt.

Es kommen zum Aukcion: Mobilien, Teppiche, Gemälde, Silbergegenstände, Brillen, Uhren, Porzellan und Bronzen etc. etc. Sämtliche Gegenstände sind äußerlich niedrig taxiert und können zum Taxipreis abgehoben werden. Versteigerung u. freihändiger Verkauf heute Dienstag von 9 Uhr an durchgehend bis 7 Uhr. \*1596

A. Stegmüller, Auktionator.

### Kaufe

getrag. Herrenkleider

From Bwe. G 4, 15. Tel. 20086 (K. Hennert)

### Verkäufe

#### Speiseeis-Geschäft

komplett eingerichtet preiswert zu verkaufen. Angebote u. X T 35 an die Geschäftsstelle. \*1801

#### Maschineneinrichtg.

(Hauswartentafel) versch. Werkzeuge neuen Todesfall etc. zu verkaufen. \*1828. Nach u. Y J 40 an die Geschäftsstelle.

#### Motorrad

1000ccm., Kraftstoff, für 150 Mark zu verkaufen. \*1820. Material, Jägerstr. 5a

## Sie suchen

ein billiges, praktisches und überall willkommenes

## Kommunikanten - Geschenk

von Dauerwert, das stets an den Geber angenehm erinnert. S400

Diesem Wünschen entsprechen

## Bruckmann-Bremer- und Geislinger Bestecke

echt und versilbert.

## Ludwig Groß

F 2, 4a Mannheim F 2, 4a

### Verkäufe

#### Wegen Todesfall 41

Jahre bestehendes Spongleroi - Installationsgeschäft

ausgehend, günstig zu verkaufen. in Ludwigshafen, Harzmannstr. 2 bei Haupt. \*1807

#### Je 1 Herren- u. Speisezimmer

Möbeln, wie neu, da kein Gebrauch; preiswert zu verkaufen. Zeitangaben gefast. Angebote u. Y K 41 an die Geschäftsstelle. \*1805

#### 9/30 Presto

Innensteuer-Limousine abnehmbar, (schwarz) bereit sehr preiswert zu verkaufen. \*1800. Tel. 24 481.

#### Häusergrund, Stühle Tisch, Ecksessel und Kleintisch

zu verkaufen. Häuser in der Geschäftsstelle. \*1841

#### 1 Hebräischer, 1 Russischer

zu verkaufen. \*1819. Tetterfallstraße Nr. 8, 1 Trepp.

#### Triumph - Motorrad

250 ccm, nur 350 M. A. E. G. Schreibmaschine

beides wie neu zu verkaufen. \*1745. Q 7, 2/3 3, Glad 12/8.

#### 2 neue Schrank-Grammophone

mit und ohne Grammat. bis abzugeben. \*1815. Häuser B 5, 15, Baden.

### Verband der Deutschen Buchdrucker

#### Todes-Anzeige

Unsere Mitglieder die traurige Mitteilung, daß am Sonntag, 1. April, vormittags 6 Uhr nach längerer Krankheit unser lieber Kollege, der Senior der Mannheimer Mitgliedschaft,

## Ernst Straub

im Alter von 72 Jahren im Allgemeinen Krankenhaus gestorben ist.

Der Verstorbene gehörte 52 Jahre als Mitglied unserer Organisation an und war stets ein braver treuer Kollege.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachm. 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofs aus statt und ersuchen wir unsere Mitglieder, recht zahlreich dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Der Vorstand.

Wir zeigen an, daß wir die Praxis als

## Rechtsanwälte

am Amts- u. Landgericht Mannheim nunmehr gemeinschaftlich ausüben.

Unser Büro befindet sich in

O 5 Nr. 15 (am Gockelsmarkt)

Telephon 22118

Dr. Oskar Metzger (bisher C 1. 2)

Dr. Emmy Rebstein-Metzger (bisher A 2. 5)

Rechtsanwälte

## Zeitungsmakulatur

hat abzugeben Se471

## Neue Mannheimer Zeitung

### Verkäufe

#### Gelegenheitskauf!

#### Einige neue Nähmaschinen

durch Brand leicht beschädigt, versenkbar Marke Singer, mit 10 Jahre Garantie, sehr preiswert abzugeben. - Mehrere neue

#### Fahrräder

Primo Marke, mit 2 Jahren Garantie, mit Gummi u. Freilauf von 70.- bis abzugeben

Haffenhuber, K 3, 2.



## Was eine fortschrittliche Hausfrau ist,

die streicht ihre Bretterböden nicht mit Lackfarbe. - Wozu gibt es denn auch:

„LORD BRIZE“ des „wasserdichte“ Farbbohnenwachs Es färbt neue u. alte Bretterböden u. Treppen helllich und vornehm und glänzt sie gleichzeitig wie schönstes Parkett.

Beim Reinigen nimmt man den groben Schmutz mit dem nassen Lappen auf, bloßt kurz und schon ist der alte Glanz wieder da. Splitter gibt's keine mehr, der Hartwachsgehalt der „Wasserdichten“ schließt Poren und Risse zu einer widerstandsfähigen Glanzfläche.

Also fortschrittlich sein, das heißt:

Immer **Loxa** für den Boden!



**National-Theater Mannheim.**  
Vorstellung Nr. 230, Mißt. E. Nr. 23  
Dienstag, den 3. April 1938  
**RIGOLETTO**  
Oper in 4 Akten nach dem Italienischen des Paves  
von J. G. Gröben. Musik von Giuseppe Verdi.  
Spielleitung: Dr. Richard Hein. Musik. Leitg.  
Erich Ortmann.  
Anfang 19.30 Uhr Ende 22 Uhr

**Personen:**  
Der Herzog von Mantua Helm, Neugebauer  
Rigoletto, sein Hofsarr Sydney de Vries  
Gilda, dessen Tochter Rosa Lind  
Sparafucile, ein Bravo Karl Mang  
Maddalena, seine Schwester Erna Schillier  
Giovanna, Gildas Oselesch. Johanna Blatter  
Gral von Monterone Siegfried Tappolet  
Gral von Ceprano Heinz Berghaus  
Die Gräfin, seine Gemahlin Trude Weber  
Marullo } Hotkavaliere Hugo Voisin  
Borsa } Arthur Heyer  
Ein Page der Herzogin Trude Weber

**Spiele**  
womit  
Sie alle Welt  
in Atem halten,  
können Sie mit  
eigenen Augen  
sehen! Morgen  
erfahren Sie —  
wo und wann!

**ALHAMBRA**  
Ein ganz großer Erfolg!!  
**Heimweh**  
mit  
**Mady Christians**  
und  
**Wilhelm Dieterle**

**SCHAUBURG**  
Einstimmiges Presseurteil:  
**Gewaltig!**  
**Einzigartig!**  
Der größte Film der Gegenwart:  
**König**  
der  
**Könige**

Mannheimer Konzertdirektion, H. 7, 32  
Heute Dienstag, abends 7 1/2 Uhr, Harmonik, D 2, 3  
Letzter Abend  
**Kergl-Quartett**  
Max Kergl, Bernhard Conradi,  
Franz Neumaier, Carl Müller  
Streichquartette: Pfitzner, op. 36  
(zum ersten Male) Schubert, op. 29  
Karten von Mk. 1.50 bis 4.50  
Vorverkaufsstellen und Abendkasse.

Niemals wiederkehrende Gelegenheits!  
Komplette \*5001  
**Schlafzimmer-Einrichtung**  
Birke pol., 180 cm, Stübig, weißer Marmor,  
2 Patentkissen, 2 Schonerdecken, 2 Kapok-  
matratzen. Ausnahmepreis: M. 1278 verbaucht  
**Binzenhöfer** Möbelgeschäft  
u. Schreinerei  
Augartenstraße 28

Heimweh: 3, 5, 7, 9 Uhr  
Beginn: 3 Uhr nachm.  
Ferner das bekannt gute Beiprogramm

Tel. 21201 Restaurant Kaiserring Tel. 21201  
Heute Dienstag  
**Schlachtfest**  
Hierzu ladet freundl. ein  
\*1800  
Rudolf Schmolz.

Täglich mit steigender Besucherzahl!  
**-Douglas Fairbanks**  
in  
**Der Mann mit der Peitsche**  
Der Film der 1000 Abenteuer in 10 Akten.  
Großes reichhaltiges Beiprogramm  
Anfang: 4.00 5.45 6.20 8.20 Uhr  
**Palast-Theater**

**Geschäfts-Verlegung**  
nach Qu 4, 19  
**Paul Meisel**  
Altrenommiertes \*14  
Käse- und Butter-Spezial-Haus  
Mannheim, Qu 4, 19  
Gegründet 1891  
Spezialität:  
**Käse-Platten**  
Zusammensetzung ganz nach Wunsch in jeder Preislage!  
Wurstwaren, Kolonialwaren

**Nibelungensaal**  
Donnerstag, den 12. April, abends 8 Uhr  
**Ballett der Staatsoper Berlin**  
Leitung: Ballettmelster Max Terpis  
Mitwirkende  
Nationaltheater-Orchester, 16 Tänzer und Tänzerinnen  
Musik. Leitung: Lyowa Spies  
Ausstattung u. Kostüme: P. Aravantes 4432  
Karten von 2-6 Mk. b. M'hmer Musikhaus, Musikhaus Heokol,  
in Ludwigshafen, bei Musikhaus Kurpfalz Ludwigstraße 18

**GLORIA-PALAST**  
Seckenheimerstr. 11a-13 Tel. 23914  
Nur noch 3 Tage  
**Theodora**  
die Kaiserin  
von Byzanz  
Das monumentale  
Kunstfilmwerk  
10000 Mitwirkende  
Ouvertüre aus „Oberon“  
von M. Weber  
St. v. Placakó dirigiert.  
4.00, 6.00, 8.20 Uhr.

**Strümpfe** 1.75  
feinste Wascheide  
zum gr. Teil Bern-  
bergscheide II. Wahl  
Jedes Paar 2. Aussehen  
\*1800  
Paar Mk.  
**Strumpfhaus Planken**  
E 2, 18 Sophie Kluger E 2, 18

Nur noch 2 Tage!  
**LON CHANEY IN WU**  
mit Renée Andorée  
Regie: William Nigh  
Ein chinesisches Prunkfilm  
Der größte Charakterdarsteller  
**Lon Chaney**  
der Mann mit den tausend  
Masken, verkörpert die Titel-  
rolle und gibt einen neuen  
Beweis seiner unvergleichlichen  
Charakterisierungskunst. 4718  
Otto Härzer dirigiert  
**UFA-THEATER**  
P 6 4.00 6.15 8.30 P 6

**SCALA** **CAPITOL**  
MEERFELDSTRASSE 56/58 TEL. 25940 AM HESENPLATZ TELEFON 52777  
Ab heute in beiden Theatern-Erstaufführung  
**HARRY PIEL**  
Hauptdarsteller:  
Dary Holm  
Gloria Maro  
Iaro Fürth  
Erich Kaiser-Titz  
Eugen Burg  
Toni Tetzlaff  
Henry Bender  
Bruno Ziener  
J. W. Steinbeck  
Kurt Brenkendorf  
Dr. Manning  
Albert Paulig  
Leop. v. Ledebur  
Georg John  
Ernst Behmer  
Carl Platen  
10 Akte  
**Panik**  
Da werden Menschen  
zu Hyänen, wenn wilde  
Panik sie ergreift.  
Hunderte v. Menschen  
rettet Harry Piel in  
d. neuen Harry-Piel-  
Film der Ufa „Panik“  
durch sein entschloss.  
Dazwischentreten mit  
seinem Tiger „Bylard“  
Packend u. spannend  
rollt dieser Film vom  
Anfang bis zum Ende  
vor den Zuschauern ab.  
10 Akte  
**PANIK**  
Schönes Beiprogramm  
Orgel-Solo:  
Fantasie am dem Bühnenweihspiel  
„Parsival“ v. Rich. Wagner.  
Anfang 5 Uhr, letzte Vorstellung, 8.30 Uhr  
Am Karfreitag bleiben beide  
Theater geschlossen.  
Anf. 4.30 Uhr, letzte Vorstellung, 8.30 Uhr

**Billiger Osterverkauf**  
Diese Krone kostet nur M. 29.-  
Lampen jeder Art. Große Auswahl.  
Elektrohaus Jäger, D 3, 4.

**Vermietungen**  
**Laden** \*1200  
in zentraler Lage ganz oder geteilt  
**L 8, 2**  
sofort zu vermieten, ev. mit Wohnung  
Schön möbl. Zimmer  
am Ring, sof. zu verm.  
\*K 2, 14, 1. Etage, bei  
bei Baummann, \*1707  
D 7 Nr. 8  
Zp. möbl. Zimmer  
sofort zu verm. bei  
Geisel, 2 Et., \*1779

**Vermietungen**  
**Lebensmittelgeschäft**  
mit Nebencoum im  
Zentrum der Stadt,  
der sof. zu verm.  
In erfragen in der  
Geschäftsstelle. \*1090  
Gut möbliertes  
**Wohn- u. Schlafzim.**  
el. Licht m. Rücken-  
ben., Röhre Börse, an-  
finbl., Eise. u. 15. 4.  
zu vermieten. \*1077  
\*1800 in der Gesch.  
Süde möbl.  
Balkonzimmer  
sof. oder 15. 4. 25 zu  
vermieten. \*1076  
Krohe 10, 1 Et. 11a.  
\*1075  
Ein sehr gut möbliert.  
**Zimmer**  
sof. zu verm. Park.  
Schwarzenbühl, 4.  
\*1074  
K 2, 18, 1 Et. 11a/3,  
am Ring  
gut möbl. Zimmer  
sof. zu verm. \*1078  
**Wohn- u. Schlafzim.**  
sehr gut möbl., elektr.  
Licht, ev. m. Kloset-  
benutzung sofort zu  
vermieten. \*1077  
O 7, 25, III.

**Fest für kleine und große Leute**  
hat seine Geschäftsstelle eröffnet  
**Goethestraße 2** \*436  
Tel. 25517 (Eingang durch den Garten) Tel. 25517

**Möbel kauft jedermann am billigsten beim Fachmann**  
Gute Möbel sind wertbeständig!  
Qualitätsware, unverwüstbar!  
Besichtigen Sie bitte meine Auswahl! Prüfen Sie bitte  
meine Qualitäten! Vergleichen Sie bitte meine Preise!  
Lager in 7 Stockwerken  
**Binzenhöfer** Möbelgeschäft und Schreinerei  
mit elektrisch. Maschinenbetrieb  
Augartenstraße 38/60 und Zweiggasse H 7, 38  
Kostenlose Lagerung!  
\*1580 Tausende von Empfehlungen!

**Vermietungen**  
**Herrschaftliche 6 Zimmer-Wohnung**  
in bester Chausseelage  
menschenwürdig zu vermieten.  
Interessierten wollen sich unter Y T 145 an die  
Geschäftsstelle D 8, 31. wenden. 4400  
S 4, 20, 2. Etage, 2000.  
Möbliertes Zimmer  
per sof. zu verm. an  
berufstät. Herrn evtl.  
mit 1-2 Betten. \*1082  
Hellenstraße 21, 2 Et.  
bei Baummann  
1000 möbl. Zimmer  
zu vermieten. \*1083  
1 gut möbl. Zimmer  
in sof. Herrn in sof.  
Eisen, sof. zu verm.  
\*1760 R 7, 11. part.  
Möbliertes Zimmer  
sof. zu verm. \*1700  
D 5, 15, 2. Etage.  
Großes, schön möbl.  
**Zimmer**  
mit el. Licht sof. zu  
verm. \*1597  
**Miet-Gesuche**  
Wünscht \*1701  
gut möbliert. Zimmer  
mit elektr. u. elektr.  
Licht in Wohngegend  
oder Stadtmitte. K. u.  
u. W. K. 21 a. b. \*1618.

Hermann  
**Fuchs**  
an den Planken  
neben der Hauptpost

# 3 Serien extra billige Taschentücher

Batist-Tücher mit Hekel-Kante... Stück	Opal-Tücher mit bestickten Ecken... Stück	Farbige Batist-Tücher mit bestickten Ecken... Stück
Opal-Tücher mit Stickerei... Stück	Batist-Tücher mit Hohlsaum... Stück	Batist-Tücher rein Leinen mit Hohlsaum... Stück
Batist-Tücher mit Hohlsaum... Stück	Linon-Tücher bunt kariert... Stück	Batist-Tücher mit Hohlsaum, extra groß... Stück
Linon-Herrentücher mit Ripkante... Stück	Opal-Tücher mit Spitze... Stück	
Linon-Tücher kariert... Stück	Batist-Tücher rein Leinen m. Hohl... Stück	

Ein Posten Batist-Hohlsaum-Tücher... Stück **7** Pfg.  
Reinlein. Batist-Hohlsaum-Tücher mit eingest. Buchstaben... 1/2 Dtz. im Karton, jetzt **4.90**

## Zur rechten Stunde

ein kaufen sicher! sorgfältigste Bedienung  
Kaufen Sie möglichst am Vormittag und in der Woche. Den Donnerstag und Samstag Nachmittag überlassen Sie unserer auswärtigen Kundschaft.

## Gebr. Manes

Planken Mannheim P. 4, 11-12  
Die gute Herren- und Knabenkleidung



Für Privat- u. Bürobedarf empfehle sämtliche  
**Schreibwaren**  
Gesangbücher  
Geschäftsbücher  
Photoalben  
Eigene Werkstatt  
Beachten Sie bitte meine Schaufenster

15 Jahre jünger...  
mitf. Sie nach Gebrauch von...  
die Haare unangenehm...  
ed. Pl. 2. u. 3. Storch-Drogerie, Marktplatz, 11, 1, 4. 4550

## Fußleidende



Gelenk-Schmerzen... Schleimbeutel...  
Achilles-Sehne  
Zehenballen- Fußgewölbe- Sehnen- u. Fersen-Schmerzen  
Schmerzen in den Füßen, Beinen oder Ballen ist ein Zeichen beginnender Senkung des Fußgewölbes. Diese Schmerzen sind leicht zu beseitigen. Lassen Sie sich kostenlos beraten. Ich werde Ihnen helfen.

**A. Wittenberg, prakt. Orthopäd.**  
Tel. 20289 Mannheim, B. 4, 29, parterre gegenüber vom Friedrichspark.  
Zu den Krankenkassen zugelassen.

## Heilerde

in Original-Verpackung  
zum innerlichen und äußerlichen Gebrauch  
garantiert echt bei  
**Edwig & Schüttgen, Drogerie und Parfümerie, Mannheim, O. 4, 3, gegenüber Kirchland, Telefon Nr. 27 715/18.**

## Kauf-Gesuche

Bäckereien! Konditoreien!  
zu kaufen u. zu pachten gesucht. Julius Wolff (H. D. 307) Immobilien- u. Hypothekensachver., Mannheim, O. 7, 22, Fernspr. 29 828. 64188

## Wachsamer Haushund

ca. 1-3 Jahre alt, zu kaufen gesucht.  
Angebot unter Y U 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1901



**Buffal-Lniza**

bleibt die Luft!

Trägt sich spielend auf

Vertretung: Berta Peters, Mannheim-Ludwigshafen, Langstraße 39. 64216

Ihre Oster-Geschenke  
Ihre Einsegnungs-Geschenke

## Im grossen Jubiläums-Verkauf

50 Jahre **KRAUT** 50 Jahre

O 6, 3 - MANNHEIM - T 1, 3

Um meiner Kundschaft für das seit 50 Jahren erwiesene Wohlwollen meinen Dank abzustatten, biete in meinem Jubiläums-Verkauf eine **besondere** Kaufgelegenheit, indem ich auf meine sonstigen Preise eine **Jubiläums-Vergünstigung von 20-30%**, einräume. Besetze und Trauringe **10%**. Diese Vergünstigung hat jedoch **nur bis 15. April** Gültigkeit und betrifft alle Artikel ohne Ausnahme.

- Moderne Armband-Uhren** Silber - Gold - Platin
- Herren-Uhren** in allen Preislagen
- Haus-Uhren**
- Wand-Uhren**
- Wecker**
- Küchen-Uhren**
- Schmuckwaren** in Gold, Silber, Doubit
- Brillantschmuck** teils eigene Anfertigung.
- Silb. Tafelgeräte**
- Brotkörbe**
- Kaffee- u. Tee-Service**
- Bestecke.**

## Die moderne Tapete

für wenig Geld finden Sie bei  
**SCHÜRECK**

Resttapeten zu konkurrenzlosen Preisen  
Linoleumbelag für jeden Zweck

Auslegware Stragula, 2 m br., p. □ m Mk. **2.00**

Läufer Stragula, 67 cm . . . . . m Mk. **1.70**

Ein Posten Diwanddecken mit 15% Rabatt.

## M. & H. Schüreck

Mannheim **F 2, 9** am Markt

Telephon 29024

Tapeten Linoleum Teppiche

Verlangen Sie Muster! 8897

## Planos Kauf und in Miete

Wunsch u. Kaufberechtigung  
bei 817

**Heckel**  
Piano-Lager  
**O 3, 10.**

## „Julco“ Haarfarbe

Die unvergleichlich  
Gute u. Dauerhafte  
240 u. 450.  
In haben in allen  
Kosmetik- u. Drogerien  
Bestimmte Depots:  
Dorf-Apothete, C. 1, 4  
Hohren-Apothete  
Ehren-Apothete, E. 2, 10  
Weissen-Apothete  
Karlshafen-Drogerie  
u. W. Schmidt, N. 4, 24  
Krensch, Dorfstr., D. 1, 3  
Ca 284

## Frisch eingetroffen:

Lebende **Karpfen**

pfund **1.35**

**Schmoller**

Paradeplatz

## Schreiber



**TEE**

**KAKAO-SCHOKOLADE**

**KAFFEE**

Große Auswahl - Gute Qualitäten  
Billige Preise! 8 863

5 Prozent Rabatt

**Schreiber**

Zeige durch eine Anzeige an,  
was Du zu verkaufen hast

## Das billige weiße Herren-Oberhemd

zu **9<sup>50</sup>, 7<sup>25</sup>, 6<sup>50</sup>, 5<sup>90</sup>**

**Stoffhaus** 4450

## Hochstetter

Jungbuschstr. **H 2, 16/17**  
nächst dem Marktplatz.

erzielen alle Frauen durch d. Oriental-Pillen Sob. 3 M. Niederlage für Baden: 620

**Volle Büste** 2107  
Storch-Drogerie, Marktplatz H 1, 6

## Verkäufe

## 14/50 Fiat

in gutem Zustand sofort billig zu verkaufen. \*918

**Held, J 7, 24.**

Gutgehende preiswerte Bäckereien an den verschied. städt. Plätzen zu verkaufen. Julius Wolff (H. D. 307) Immod. u. Hypothekensachver., Mannheim, O. 7, 22, Fernspr. 29 828. 64188

Ein **B. M. W. Motorrad** 12 PS, 500 cm., mit elektr. Licht u. Stoßhorn, noch fast neu, zu verkaufen. 81607 Mannheim-Sandhofen, Vappstraße 10.

Schöner, elektrischer **Kronleuchter** weiß email., m. Goldfarnb., fast neu, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. \*1701

Moder. **Küchenherd** weiß email., m. Goldfarnb., fast neu, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. \*1701

Simon, Prima-Füllhelmsr. 14.

## Piano

Schwarz poliert, sehr gut erhalten, zu verkaufen. \*1770  
Waldhofstraße 129, 8. Stock links  
8. 12. 1933

neue, i. Wasserwerkerei od. Getzforer-Werktrich billig abzugeben. 1207  
Teleph. 28 908.